

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

123 (28.5.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690422)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, 1/2jährlicher Abonnementspreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inserate findende wieftamps Verbreitung und Kosten für das Herzog. Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf. Annoncen-Anstalt: Oldenburg: Annoncen-Exposition v. F. Böttner, Mitterstraße 1, und W. H. Godeke, Dorenstraße 5. Zwischenamt: S. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expositionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 123.

Oldenburg, Donnerstag, den 28. Mai 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

### Die Industrie der Groß- und Kleinstädte.

Von Arthur Dig.

(Nachdruck verboten.)

Eine wenig beachtete, obgleich sehr beachtenswerte Tatsache in der gegenwärtigen industriellen Entwicklung Deutschlands ist, daß die Vermehrung der industriellen Bevölkerung sich nicht auf die größeren Städte beschränkt, sondern daß auch die kleinen Städte und das platt Land einen wesentlichen Anteil daran haben. Mehr als ein Viertel aller Bewohner des platten Landes gehört bereits der Industrie an, und in den Landstädten von 2-5000 Einwohnern sogar die Hälfte der Bewohner. Die eigentlichen Industriestädte sind nicht die Groß- und Mittelstädte, sondern gerade die Kleinstädte von 5000 bis 20000 Einwohnern; in diesen gehören von 1000 Einwohnern 572 zur Industrie, in den Großstädten dagegen nur 508 und in den Mittelstädten 541. Für die Großstädte ist namentlich der hohe Prozentsatz der vom Handel- und Verkehrsweisen lebenden Personen charakteristisch, der erheblich mehr als ein volles Viertel der Bevölkerung beträgt; vor den anderen Größenklassen ausgezeichnet sind ferner durch die verhältnismäßig große Zahl der Dienstboten, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung zwar auch hier, wie im ganzen Reich, stark zurückgegangen, aber immer noch wesentlich größer als in den anderen Orten ist. Die Mittelstädte dagegen (20 bis 100000 Einwohner) fernsehn sich als Militär-, Beamten- und Rentnerstädte; dort stehen nämlich von 1000 erwerbstätigen Personen 146 in öffentlichen Diensten, während 119 berufslos Selbständige wie Rentner und Pensionäre sind. In den Landstädten wird die Rolle der landwirtschaftlichen Bevölkerung immer geringer; nicht mehr der vierte Teil aller Einwohner gehört der Landwirtschaft an.

Die industrielle Entwicklung des platten Landes und der Landstädte wird namentlich begünstigt durch die niedrigen Kosten des Grundenergie, die billigeren Arbeitslöhne, zum Teil auch durch örtliche Bodenbeschaffenheit. Die Tatsache, daß die wachsende industrielle Bevölkerung nicht ausschließlich oder in erster Linie auf die großen Städte angewiesen ist, ist in verschiedenen Beziehungen erfreulich, namentlich mit Rücksicht auf das körperliche Wohl der handarbeitenden Klassen. Den Arbeitern kann in den Land- und Kleinstädten für billiges Geld eine bessere Wohnung hergestellt werden, als sie sie in den Großstädten haben; sie verlieren nicht einen Teil ihrer freien Zeit durch die in den Großstädten oft sehr weite Entfernung zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte; sie können in engerem Zusammenhang mit der freien Natur leben, mehr frische Luft genießen, oft auch durch ihre Familie eine kleine Landwirtschaft betreiben lassen und dadurch möglichst billig zu Nahrungsmitteln kommen. Daneben wird die benachteiligte Landwirtschaft gefördert, wenn sich ihr in den anwachsenden Industriestädten ein nahe Absatzmarkt bietet und erweitert.

Endlich ist es nicht ohne Bedeutung für die Wehrkraft des Landes, daß die der Gesundheit wenig förderliche Zusammendrängung der Bevölkerung in den großen Städten keinen gar zu großen Umfang annimmt. Freilich darf hier eines nicht übersehen werden, wenn die Vermehrung der Industrie in den kleinen Städten für die Volksgesundheit tatsächlich einen Vorteil bringen soll. In den letzten Jahren von verschiedenen Seiten angestellte eingehende Untersuchungen haben nämlich gezeigt, daß augenblicklich gerade die Kleinstädte in bezug auf die Lebensfähigkeit ihrer Bewohner ungünstig dastehen, während die Großstädte zwar hinter dem platten Lande zurückstehen, gegenüber den Kleinstädten aber einen günstigeren Stand aufweisen. Das mag z. T. darauf zurückzuführen sein, daß gerade in den industriereicheren Klein- und Landstädten solche industrielle und bergmännische Betriebe verhältnismäßig häufig sind, mit denen ihrer Natur nach eine Gefährdung der Gesundheit verbunden ist. Andererseits aber ist zu beachten, daß die Großstädte sich ihren günstigeren Gesundheitszustand erst in neuerer Zeit mühsam erkämpft haben; an einer großen Zahl von Beispielen kann augenfällig nachgewiesen werden, wie Krankheiten und Sterblichkeit in großen Städten sprungweise mit der Einführung von Wasserleitung, Kanalisation, der Niederlegung einengender Wälle und dergl. mehr gekuldet sind. Diesem Beispiel müssen also auch die kleineren Städte, soweit es irgend in ihren Kräften steht, um so mehr nachstreben, je mehr ihre Bewohner in die Industrie übergehen und dadurch, wenigstens in vielen Fällen, eines

größeren Gesundheitschutzes bedürftig werden. Nur unter der Voraussetzung, daß die kleineren Städte nichts unterlassen, was sie zur Hebung der Gesundheitsverhältnisse zu tun vermögen, können die Vorteile der jetzigen Entwicklung mit ihrer an sich erfreulichen Tendenz zur Dezentralisation der Industrie voll zur Geltung kommen und zur allgemeinen Hebung der Lebens- und Wehrfähigkeit des Volkes beitragen.

### Hüßeners Verurteilung.

Der Marineführer Hüßener wird die Öffentlichkeit nochmals beschäftigt. Er hat gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung eingelegt. Wohl mehr, um seinen Prozeß nach der förmlichen Seite hin — auf die der Führer das Hauptgewicht zu legen scheint — bis zur letzten Instanz durchzuführen. Materielle Erfolg verpricht er sich davon wohl selbst nicht. Denn er muß sich sagen, daß eine noch mildere als die vom Kieler Gericht beschlossene Strafe über ihn schwerlich verhängt werden kann. Die „Nationalztg.“ z. B. führte gestern aus, der Kieler Gerichtshof habe dem Führer offenbar Zugeständnisse gemacht, indem er in gewissem Grade der Auffassung Hüßeners von der „harten Soldatenpflicht“ Billigung erteilte, also der Ansicht des Verteidigers beirath. — Je eher der Fall Hüßeners von der Bildfläche verschwindet, desto besser ist es jedenfalls; daß er ohne Wiederkehr bleibt, dafür werden die amtlichen Stellen durch eine schärfere Kontrolle der militärischen Erziehung hoffentlich Sorge tragen.

### Wahlbeteiligung und Wahlzelle.

Es wird unter Hinweis auf die „Teilnahmslosigkeit“ weiter Volkstheorie gegenüber der Wahlbewegung vielfach die Vermutung ausgesprochen, am 16. Juni werde eine ungewöhnlich große Zahl von Wahlberechtigten der Urne fern bleiben. Zunächst läßt sich ein Mangel an Interesse gegenüber der Wahlbewegung leichter behaupten als nachweisen. Man kann doch einen Bürger nicht ohne weiteres der Teilnahmslosigkeit bezichtigen, weil er die Wahlversammlungen nicht besucht. Die Presse pflegt ja über diese Versammlungen ausführlich zu berichten. Sodann ist zu berücksichtigen, daß die bevorstehende Wahl eine Neuheit und damit einen gewissen Reiz in Gestalt der Wahlzelle mit sich bringt, wenigstens für die Bundesstaaten, in denen diese Art der Sicherung des Wahlgeheimnisses von den Landtagswahlen her noch nicht bekannt ist. Es mag dies ein mechanisches Mittel sein, eine größere Wahlbeteiligung herbeizuführen, doch es kommt hier allein auf die Wirkung an, die sich hoffentlich stark bemerkbar machen wird.

### Der schuldige Teil in Kroatien.

„In spätestens zwei Tagen wird in Kroatien die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt sein“ — so versicherte der Banus von Kroatien in Budapest dem ungarischen Ministerpräsidenten. Er hätte hinzuzufügen sollen: mit Hilfe der Bajonette, denn anders als durch Gewalt ist die kroatische Bewegung nicht zu unterdrücken. Aus der Welt geschafft ist sie damit aber keineswegs. Das wird erst der Fall sein, wenn Regierung und Behörden in Ungarn aufhören, die Kroaten als Staatsbürger zweiter Klasse zu behandeln. Die Schuld an den Unruhen trägt tatsächlich Ungarn. Es ist auf dem besten Wege, zum politisch und wirtschaftlich und unheilvollsten Staat Europas sich zu entwickeln. Bei dem Wort Chauvinismus denkt man gemeinlich an Frankreich, es wird neuerdings treffender angewendet in bezug auf Ungarn. Der magyarische Hochstirn hat sich in höchstem Verstande. Davon legen Zeugnis ab die fortpogelnden Zwistigkeiten Ungarns mit der österreichischen Regierung, die Behauptung der Deutschen in Ungarn und die Haltung der Magyaren gegenüber den Kroaten. Deutsche und Kroaten sind in Ungarn Verbündeten. Die Wutrede heider wird von den magyarischen Behörden nach Möglichkeit unterdrückt. Entgegen den Bestimmungen des Gesetzes tragen beispielsweise die Amtsgebäude in Kroatien ungarisch, nicht kroatische Aufschriften. Protestieren die Kroaten, dann werden sie von den Ungarn staatsfeindlicher Mitteilungen beschuldigt. Auf dem Gebiete des Vereinslebens und der Zeitungszenatur sehen sich Deutsche und Kroaten gleichermaßen drangsalariert. Dem gesamten öffentlichen Leben wird der ungarische Stempel gewaltsam aufgedrückt. Druck aber erzeugt Gegenbrand, und wenn auch die Unruhen in Kroatien jetzt niedergedrückt werden — der Wunsch: „Los von Ungarn!“ dürfte an Wunden gewinnen. Der Zusammenhang zwischen Ungarn und Kroatien wird bald nur noch ein äußerer sein.

### Die revolutionäre Gefahr in Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet: Hier erfolgte die Verhaftung der Offiziere der Gendarmenbrigade Grigorieff und

Melostoff, die in militärischen Kreisen das peinlichste Aufsehen erregte. Die Festnahme erfolgte wegen höchst kompromittierender Briefe, in denen die revolutionären Ideen der beiden Offiziere klar durchleuchtet. Leutnant Grigorieff erklärte heute dem Untersuchungsrichter, daß er die Absicht gehabt habe, den Oberprokurator des heiligen Synods, Bobjedonosseff, zu erschließen, und zwar schon am Tage der Verurteilung des früheren Ministers des Innern, Sippjagin. Als er jedoch den gebrechlichen Greis erblickte, ließ er von dem Vorhaben ab. Der Leutnant Melostoff trug sich mit einem ähnlichen Attentatsplan gegen eine hohe Persönlichkeit an der Spitze des Verwaltungswesens. Die Untersuchung gegen die beiden Offiziere wird äußerst scharf geführt, um eventuell das ganze Netz der Verschwörung aufzudecken. Das Gerichtsverfahren ist, wie immer in solchen Fällen, natürlich geheim.

Diese Verhaftung beleuchtet wieder einmal, gleich dem aus dunklem Gewölbe zuckenden Blitz, die bedenkliche politische Situation in Rußland. Ein Attentat gegen den Zaren ist allerdings nicht beabsichtigt gewesen, das haben die verhafteten Offiziere dem Untersuchungsrichter bereits erklärt. Aber Bobjedonosseff sollte zunächst fallen, der bekannte Oberprokurator des heiligen Synods, die Seele der reaktionären Politik. Dann sollten andere mißliebige hohe Verwaltungsbeamte an die Reihe kommen. Die Untersuchung wird natürlich mit äußerster Strenge geführt, weil man das Bestehen einer regelrechten Verschwörung in der Armee mitmahlt. Auf die bewaffnete Macht allein stützt sich die altrussische Politik; die Bauern, Arbeiter und Studenten sind vom revolutionären Geiste erfüllt. Doch auch deren Unmut richtet sich nicht gegen den Zaren, sondern gegen die Männer von Synod und ihre Gefinnungsgenossen, die den harmlosen Zaren offenbar in Unkenntnis erhalten über die herausziehende Gefahr.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser ist gestern früh kurz vor 8 Uhr in Potsdam eingetroffen. Dienstag besichtigte der Kaiser das Schloß Marienburg, dann fuhr er nach Danzig, wo auf der Schichauwerft der Stapellauf des neuen Schiffes J stattfand. Der Statthalter Fritz Hohenlohe taufte das Schiff „Elsaz“. Abends speiste der Kaiser in Langfuhr beim Offizierkorps der Leibgarden. Gestern hielt der Kaiser, wie mitgeteilt, die Parade über die Potsdamer Garnison ab, nahm nach der Parade unter anderen militärischen Meldungen auch diejenige des Herzogs Albrecht von Württemberg entgegen und empfing den bisherigen Vostochaster in Washington, von Holleben, sowie den bayerischen Ministerpräsidenten v. Bodewits.

Der bayerische Ministerpräsident Herr v. Bodewits hat der „Nationalztg.“ zufolge in einer längeren Unterredung mit dem Reichskanzler mit aller Entschiedenheit die Ausstreuungen bayerischer und anderer Blätter zurückgewiesen, monach zwischen der bayerischen Regierung und der Reichsregierung eine Spannung bestehen soll.

Unter den Kandidaten für den erledigten Posten eines Oberpräsidenten von Schlesien wird neuerdings auch der frühere Kultusminister, vorher Regierungspräsident in Oppeln und Oberpräsident in Posen, jetziger Oberpräsident in Kassel, Graf Zedlitz-Trützschler, genannt.

In Potsdam ist der Generalmajor z. D. Louis von Blumenthal, ein Bruder des verstorbenen Generalfeldmarschalls, im Alter von fast 92 Jahren gestorben.

Der katholische Feldpropst der Armee, Ahmann, ist in Wismar gestorben. Ahmann hatte den Rang eines Rates erster Klasse und war Titularbischof von Philadelphia.

Aufgefallen ist, Berliner Blättern zufolge, daß zu den Meher Freilichkeiten der Bischof von Trier, Korum, dessen Diözese Metz am nächsten liegt, nicht eingeladen war, im Gegensatz zu dem Kölner und dem Freiburger Kirchenfürsten, obwohl der Meher Bischof von Korum, dessen Unterteller er war, die Ermächtigung zu seiner neuen Stellung bekam. L'Europeen, der manchmal recht gut unterrichtet ist, berichtet darüber, daß diese Übergehung des Bischofs Korum dem direkten Wunsch des Kaisers entspringe. (Bestätigung ist abzuwarten.)

Die „Wahlzettellumschläge“, wie sie amtlich bezeichnet werden, werden an die Wahlkreise bereits versendet. Sie sind vom Verein deutscher Wahlzettellumschlagfabrikanten in verschiedenen Fabriken angefertigt und werden auch vom Herstellungsort versendet, wobei, hinsichtlich des notwendigen Quantum, auch gleich auf Stichwahlen Bezug genommen wird. Die Umschläge besitzen die Größe der landläufigen Gauskartens und sind von blauer Farbe, außerdem an der Innenseite beidseitig verdrückt, daß sie vollkommen unbrauchbar sind. An der Vorderseite des Umschlages befindet sich ein Stempelabdruck, darstellend den Reichsadler mit der Umschrift „Wahlzettellumschlag“. Es ist selbstverständlich, daß durch diesen neuen Wahlmodus die bisherigen Wahlurnen

aufser Gebrauch gefest werden, da sie jetzt zu keine Desfrungen für die Umschlage enthalten.

Ueber den Besuch des preussischen Finanzministers v. Meinhofen in Newyork berichtet die Newyorker Handelszeitung, wie wir dem „N. C.“ entnehmen: Der preussische Finanzminister, Baron v. Meinhofen, hat seine Ferienzeit nicht besser auszunutzen gewusst, als durch eine Studienreise nach Amerika. Mit dem Dampfer Kaiser Wilhelm der Große ist er gemannet Herr in Begleitung des Kommerzienrats Herrn Boller aus Aemlich, sowie des amerkanischen Botschafts in Berlin, Herrn v. Werfen, hier eingetroffen. Wie sich der preussische Minister im hiesigen Metzerland-Hotel einem Vertreter der Newyorker Handelszeitung gegenüber geäußert hat, ist der Zweck seiner Herunft der, sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen dieses Landes der „unbegrenzten Möglichkeiten“ vertraut zu machen, sich davon zu überzeugen, welche Fortschritte gemacht worden, und was für die Zukunft Amerikas auf wirtschaftlichem Gebiete zu erwarten ist. Er werde sich von Newyork zunächst nach Philadelphia, dann nach Pittsburg und Chicago begeben und schließlich auch der Weltausstellungstadt St. Louis einen Besuch abstatten. Für eine Reise durch das ganze Land reiche der sechsmonatige Urlaub selber nicht aus.

Daß die Tagung des Deutschen Flottenvereins in München in mehrfacher Beziehung ertragsreiche Ergebnisse gebracht hat, und zwar nicht nur in der eigenen Sache des Vereins, sondern auch in der Richtung, daß die unersetzlichen Erfahrungen mancher in der letzten Zeit fast unbekannter Gegenstände in den Vordergrund gedrängt und die Wege auf eine gemeinsame, hohe, nationale Aufgabe gelenkt wurden, geht aus dem soeben erschienenen Bericht der „Flotte“, Monatsblatt des deutschen Flottenvereins hervor. Als klarer Faden zieht durch alle Veranstaltungen, an denen sich sämtliche Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit beteiligten und durch alle Reden, die auf den Münchener Flottentagen von so hervorragenden Männern gesprochen sind, das Bewußtsein, daß die im Flottenverein verkörperten Wünsche und Bestrebungen des deutschen Volkes eine feste einigende Kraft zwischen Süd und Nord besitzen und aus dem Parteihader herausheben. Es lohnt sich der Mühe, die Nummern der „Flotte“ zur Hand zu nehmen und sich von dieser Tatsache zu überzeugen.

Unter dem Vorsitz des Generalintendanten Lehren, v. Ledebur, fand gestern die erste Sitzung des Deutschen Bühnenvereins in Darmstadt statt. Unter den Erscheinenden befand sich der frühere Generalintendant der königlichen Schauspiele, Graf Hohberg, und der Generalintendant v. Plapert. Im Verlaufe der Sitzung wurde eine neue Schiedsgerichtsordnung, welche für das Bühnenpersonal viele Vorteile bietet, angenommen. Sodann erlatte der Direktor des Berliner Theaters, Dr. Lindau, Bericht über die Vereinbarungen mit der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, welche beide Körperchaften einstimmig angenommen hatten. Die Generalversammlung nahm die drei Punkte, betreffend die Theaterkonzeptionen, an. Der Beschluß über die Forderung der Kostüme an Bühnenmitglieder wurde vertagt.

Der allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschturns im Auslande hält, wie schon mitgeteilt, in der Pfingstwoche zu Potsdam seine Hauptversammlung ab.

Wegen Majeitätsbeleidigung durch ein Gedicht „Der Hirt von Babel“ ist der Redakteur des sozialdemokratischen „Samburger Echo“, Baberski, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wegen Beleidigung der Kaiserin ist in Kirchberg ein Schlosser zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Zur Verurteilung des Malers Chr. Allers in Neapel meldet die „A. Z.“: Die Meldung des „Wolffschen Telegraphenbureaus“, Allers sei zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, ist falsch; Allers' Strafe lautet nicht auf Gefängnis, sondern wegen Rückfalls auf Zuchthaus, das kommen 10 Jahre Ehrverlust.

Der „Gemeinnützige“ in Barel erwidert mit sinnlosem Geschimpfe auf unsere Aufforderung, den Wahrheitsbeweis für die Behauptung anzutreten, daß wir ein offizielles nationalsozialles Blatt seien und bezüglich des nationalsozialen Kandidaten für den 2. obdenburgischen Wahlkreis, Klumker, „diskret“, also absichtlich etwas verschwiegen hätten. Das freisinnige Blatt bringt in einem Wust von persönlichen Anzuspinnungen und herabsehenden Verächtlichkeiten nicht eine Silbe vor, die jene willkürliche und unwahre Behauptung stützen könnte. Unsere Leser wissen, daß wir nach wie vor bemüht bleiben, in einer politisch aufgereizten Zeit unparteiisch zu bleiben und im Streit der Meinungen jedermann zu Worte kommen lassen. Im übrigen bedauern wir aufrichtig, mit dem „Gemeinnützigen“ uns eingelassen zu haben.

**Ausland.**

**Italien.**

Rom, 25. Mai. (Standalsenen in der Kammer.) Dem „A. Z.“ wird von hier folgendes geschrieben: Der Sozialist Ferri bestiegte neulich im Parlament den Marineminister Petrollo, die Interessen des Staates vertreten, nachteilige Eiferungen mit Terzi abgehandelt und sich und seinen Anhang damit schwer bereichert zu haben. So oft Petrollo Marineminister ist — domerte der sozialistische Redner — schnell die Aktien von Terzi zu schwindelnder Höhe empor. Der Chor von Lieblichkeit, den diese „Entwühlungen“ (oder „Verleumdungen“, je nachdem) Herr Ferri einbringen, flog gen Himmel. Die schönen Worte „Schuft, Eintrübe, Lügner, Glender, Verleumder usw.“ wickelten toll durcheinander, erreichten aber ihren Höhepunkt, als Ferri zum Beweis seiner Unflügen den Namen des zur Zeit schwerkrank niedrigeren Admirals Accini nannte und sich dann belehren lassen mußte, daß nicht Admiral Accini, sondern Admiral Albini derzeit den parlamentarischen Untersuchungsansitz der „Sieben“ befehligte. Sie bringen die zwei Millionen-Märchen auf (rief Unterstaatssekretär Accolini Ferri zu), weil Sie nach jenen Millionen Appetit haben! Und Ferri erwiderte unter wildem Lärm: Mein Leben weilt nicht den geringsten Wafel auf; ich bin nicht, wie gewisse andere Leute, ein Vereidlicher der Bankiers! Die an berühmte Kadammuffier ankündigende Sitzung schloß mit folgender Prothese: Marineminister Petrollo: „Ich habe auf diese niederträchtigen Verleumdungen nur das zu erwidern: Herr Ferri, Sie sind vom Scheitel bis zur Sohle ein trauriger Wicht!“

Ferri: „Und Sie sind ein unehrenhaftes Individuum!“ Schluß: Tohuwabohu!

**Mazedonien.**

Konstantinopel, 27. Mai. (Keine Mobilisierung.) Die Agence de Constantinople bespricht die Meldung des Pariser „Figaro“ von einer angeblichen allgemeinen Mobilisierung der türkischen Truppen als vollkommen grundlos. Ein solcher Befehl sei nicht ergangen.

**Marokko.**

Fes, 25. Mai. (Der Präsident getötet?) Der marokkanische Minister des Innern erhielt von hier, wie die „Ain. Ztg.“ erfährt, ein Schreiben, worin ein neuer Thronpräsident ihm mitteilt, daß er die Nachfolge des auf sein Gebiet getöteten Bu Samaras im Rifgebiet angetreten habe. Er nennt sich Sidi Mohamed Ben El Hassan Essiflasi und ist Scherif im Stamme Suis. Die Meldung vom Tode des Präsidenten hat sich bislang stets als unrichtig erwiesen.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Redner unterer mit Anordnungsbescheidem Originaltext ist nur mit genauer Durchsicht angefertigt. Änderungen und Berichtigungen über letzte Postenangelegenheiten sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg, 28. Mai.**

Vom Hofe. Der Großherzog hat sich heute vormittag mittels Sonderzuges um 8 Uhr 10 Min. nach Osnabrück begeben. Die Ankunft dort erfolgte gegen 11 Uhr. Nach einem Aufenthalt von 3 Minuten fuhr der Großherzog weiter nach Georgsmarienhütte zur Besichtigung der dortigen Bergwerke. Nach derselben wurde in Osnabrück eine Besichtigung des Stahlwerks vorgenommen. Die Rückkehr nach hier erfolgt mittels Sonderzuges heute abend.

Ueber das Befinden der Großherzogin erfahren wir, daß sie im Zustand der hohen Frau beaxat gebessert hat, daß sie in den nächsten Tagen das Bett zu verlassen in der Lage sein wird. Die neugeborene Prinzessin entwidelt sich sehr günstig.

Kostpersonalien. Der Kostpraktikant Geert ist von Barel nach Oldenburg versetzt worden. — An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Postaganten Albers in Dohlt ist Fräulein Sophie W. Hlers das als Postagantin angenommen worden.

Der Saarenvorplatz erfährt augenblicklich eine danteskwerte Verschönerung. Der Platz, bislang zumeist ein Zummelplatz für Kinder und Hunde, ist vollständig umgeleget worden und mit schönen Beeten und Gehräudgruppen geschmückt besetzt worden, das man den Platz garnicht wieder erkennt. Für diese Verbesserung wird wiederum Dank und Anerkennung haben.

Die Leiziger Sänger, die gestern in der „Union“ sangen und spielten, hatten nur eine kleine Zubehörerschaft angezogen. Der gute Ruf der Gesellschaft bewährte sich aufs beste. Auch das heutige Konzert wird im Unionsklub stattfinden.

Die sozialdemokratische Partei hält während der Pfingsttage eine Reihe von Wählerveranstaltungen ab. Am 1. Pfingsttag: in Höden, nachm. 4 Uhr, auf der Weide hinter dem Hause des Schmiedes Bramstedt (unter den Fehtern); in Wardeburg, abends 7 1/2 Uhr bei Wirt Albers, Referent in beiden Veranmlungen ist Herr Landtagsabg. Heitmann-Oldenburg; in Ohmstedde nachm. 5 1/2 Uhr, unter freiem Himmel nahe der Kirche (Sammelplatz bei Wirt Jagendorf), Referent Herr Faure aus Bremen; in Delfshausen-Kleybrodt nachm. 5 1/2 Uhr, beim Schneidemessner Engelbarth, Referent Herr J. Klein-Oldenburg. Am 2. Pfingsttag: in Osterburg nachm. 3 Uhr, auf dem Platz neben dem Wohnort an der Sandstraße, Referent Herr Faure aus Bremen; in Leudtenburg nachm. 5 Uhr, bei Ww. Klipper, Referent Herr Landtagsabg. Heitmann-Oldenburg; in Petersfehn (Mittelniehe) nachm. 5 1/2 Uhr, beim Landmann Hinrich Lehmtahl, Referent Herr J. Klein-Oldenburg.

Die Oldenburger Wirte, welche die Konkurrenz der Wirtschaften mit alkoholfreien Getränken fürchten, haben jetzt beschlossen, alkoholfreie Getränke zu führen, was durch Ausgängen von Emittellisten bekannt gegeben werden soll.

Ein Opier seines Nachbarnes ist nicht, wie es nach der gestrigen Notiz vermutet werden könnte, der Majorsin Ernst Meyer von der „Benjahn“, sondern der geiziger M. geworden.

Die Allgemeine Krankenkaße der Stadt Oldenburg hält ihre ordentliche Generalversammlung Freitag, den 29. Mai 1903, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Kaiserhofs“ ab mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Rechnungsablage pro 1902 und Entlastung des Vorstandes. 3. Entschluß eines Vorstandsmitgliedbeschlusses (Rassenmitglied). 4. Neuorganisation des Gehalts des Rechnungsführers. 5. Abänderung der §§ 11 Abs. 3 und 18a des Statuts. 6. Vernehmung mit der Amtsverbandskrankenkasse betr. 7. Etwaige Anträge aus der Verammlung.

Der katholische Gesellenverein hier hat das an der Grünenstraße belagene „Dotel zum Kronprinz“ (früher Ulrich) für die Summe von 45.600 M. angekauft.

Der Magdalenen-Verein hielt vorgestern in der Volkshäule unter Vorsitz des Herrn Kirchenrat Roth eine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht, durch den Vorsitzenden erstattet, ließ deutlich erkennen, daß der mit 270 Mitgliedern gegründete Verein im Segen gearbeitet hat. Dem Vorstande gehören der Magistrat und vier Damen an. Der Verein sucht sein Ziel, die Rettung der Gefallenen, auf zwei Wegen zu erreichen, einmal durch Unterbringung der Betroffenen in einer christlichen Familie, andererseits im Magdalenenheim. Die bisherigen Erfahrungen berechtigen zu der Hoffnung, daß die Arbeit nicht vergeblich gewesen ist. Es ist dem Verein nur zu wünschen, daß er in seinem Eifer nicht erlahmt und reiche Früchte seiner Arbeit sieht. Nach dem von Herrn Pastor Sultmann erstatteten Kasienbericht betragen die Einnahmen 584,45 M. und die Ausgaben 287,20 M.

Bandalismus. In der oberen Radofierstraße sind in letzter Zeit häufiger von Nachtschwärmern erge Bemerkungen in Worten und in Einschreibungen verübt worden. Letzte Nacht ist einem Anwohner ein zum Schutze eines Spaliers an der Wand befindliches Holzgitter ruiniert worden. Der Beschädigte hat Anzeige erstattet unter Zuficherung einer Belohnung von 10 Mark. Er hofft damit die Täter zur Rechenhaftigkeit zu ziehen, um so mehr, als Anhaltspunkte zur Entangung derselben vorliegen. Dieser nachlässige Bandalismus ist um so bedauerlicher, als die Beteiligten denjenigen Schäden angehen, die tagtäglich auf Bestimmung besondere Ansprüche zu haben vermögen.

Ein großer Gefahr, zu ertrinken war gestern das 4jährige Söhnchen des Malereimeisters D. in Osterburg. Das Kind war bei der Gießenbrücke in den Kanal geraten und wurde von den Wellen fortgeritten. Ein Soldat, der Augenzeuge des Vorfalls war, erkannte die Gefahr, in der das Kind schmektete. Er entledigte sich seines Seitengewehrs und sprang dem Kinde nach. Es gelang ihm auch, dasselbe noch eben fröhlich genug zu erfassen und so zu retten. Die brave Lat

des Rettens wurde von anderen Augenzeugen des Vorfalls mit Beifall belohnt.

Ein recht unterfrorener Einbrecher machte in der vorigen Nacht bei zwei Anwohner der Bürgergerichtsstraße einen Besuch. Zunächst mußte er bei dem Wirt B. an dieser Straße seinen Weg durch das Verdict zu nehmen und dann in das Innere des Hauses zu gelangen. Allen Anzeichen nach hat es jedoch nur auf Geld abgesehen gehabt. Als er dies sonst nichts fand, wagte er sich in die Kammer des B. durchschlechte dessen auf einem Stuhle vor dem Bett liegende Gofe und nahm an Geld, was er darin fand. Dann verließ er das Haus. Sein Beutezug scheint ihm jedoch nicht ergiebig genug gewesen zu sein, und er brach daher gleich auch beim Nachbarn des B. ein. Auch hier nahm er seinen Weg in die Kammer und ließ aus einer Gofe ein noch fast neues Portemonnaie mit Inhalt. Ihm schickte er sich in eine andere Kammer, in der der Sohn des Hauses, ein junger Mann, schlief, um auch hier Beute zu machen, allein der junge Mann erwachte und fing, den Dieb für den Vater haltend, mit diesem an zu sprechen. Der Dieb antwortete jedoch nicht, verließ die Kammer und das Haus schleunigst und entkam.

Gersten, 28. Mai. Gestern nachmittag fand die Verhandlung der Rubenplätze zum hiesigen Schützenfest statt. Es hatten sich zahlreiche Reservisten eingeschrieben, so daß die Platzpreise eine ungewöhnliche Höhe erreichten. Ein Dampfkanonier mit Leiber auch diesmal nicht erschienen, trotzdem voraussichtlich ein solches hier recht gute Geschäfte gemacht hätte. Somit werden so ziemlich alle Arten Buben vertreten sein; den Hauptanteil haben jedoch die Schützenbuben für sich in Anspruch genommen.

Osterburg, 28. Mai. Auf dem im Juli in Nürnberg statt findenden 10. deutschen Turnfest wird auch der „Osterburger Turnverein“ mit einer für die Größe des Vereins hinsichtlich Zahl Turner vertreten sein. Als Kreisrevisor wird der dem Verein seit Jahren angehörende Turnlehrer Oskar Meyer in Osnabrück auf treten. Derselbe erhielt durch seiner turnerischen Leistungsfähigkeit auf allen Gaus und kleineren Turnfesten in den letzten Jahren sehr viel Anerkennung. Derselbe wird auch in diesem Jahre in Osterburg an der Kremschtaube angeht. Da außer demnach die wichtige Besprechungen auf der Tagesordnung stehen, so ist vollständige Erscheinung der Beteiligten erwünscht. — Herr Pastor Ritter hat sich zur Zeit auf längere Zeit nach dem Bade Wakenaht begeben. Seine Vertretung hat Herr Hilfsprediger Reil übernommen.

Dumfries, 28. Mai. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde folgendes verhandelt: Als Chauffeurwärter an der neuen Chauffee von Donnerichwee nach Nadorst wurde der Landmann Hinr. Haage zu Nadorst gewählt. Die Stelle war öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben, und es hatten sich 17 Personen gemeldet. — Die neue Chauffee, welche vom „Grünen Hof“ zu Donnerichwee über den Gezierplatz am „Krahnberg“ vorbei bis Theilmanns Wirtschaft zu Nadorst führt, ist nunmehr ganz fertig gestellt und dem Verkehr übergeben. — Der in einer der letzten Sitzungen gefasste Beschluß, wonach die Pfalterung des Hochbeiderweges in der Strecke vom neuen Kirchhof bis zur Chauffee Donnerichwee-Nadorst nicht zur Ausführung kommen soll, wurde wiederholt und festgehalten. Die gegen diesen Beschluß eingebrachten Proteste wurden vom Gemeinderat als unbegründet erkannt. — Ferner wurde beschloffen, die projizierte Chauffee Dumfries-Nadorst von der Gemeindefchauffee bei der Pastorei beginnend am Kirchhof entlang, über Schellfeller-Gied, bei August Willers' Hause an die Staatschauffee in Nadorst anschließend, zu bauen. — Bereits in der letzten Sitzung wurde als Mitschmann bei der Überführung der Landmann Gerhard Hilberts zu Ghhorn und als Stellvertreter der Landmann Friedrich Helms dabeist gewählt. Als Mitglied des Schätzungsausschusses wurde der Tischlermeister Hollwege zu Grobhornhört gewählt. — Gestern wurde die 600. Radfahrerklarte in hiesiger Gemeinde vom Gemeindevorsteher ausgefellt.

en. Wildeshausen, 28. Mai. Die große Jubelfeier am 2. Pfingsttage wirft ihre Schatten voraus. Die Vorbereitungen zum würdigen Empfang aller Gäste sind im vollen Gange. Die Stadt wird bemüht sein, ein herrliches Pfingstfest anzulegen. Nachstehend geben wir zur Uebersicht für Auswärtige das Festprogramm: 31. Mai (erster Pfingsttag) Vorfeier; nachmittags Volksbelustigungen auf dem Festplatze, abends Kommerz im Festzelt, Jaspentempel. 1. Juni (2. Pfingsttag) Hauptfesttag: morgens Horeille, vormittags Empfang der auswärtigen Vereine, Frühglocken und Konzert; nachmittags 2 Uhr: Aufstellung zum historischen Festzuge; 3 Uhr: historischer Festzug in 12 Gruppen, die Geschichte Wildeshausens darstellend. Festzug durch die Stadt zum Festplatze, Festrede dabeist. Beginn des Konzerts und des Schießens; Volksbelustigungen aller Art; 7 Uhr abends Beginn des Festballes, Musik von der Wilhelmshafenener Marinekapelle. Abends Illumination und Feuerwerk. Juni 2 und 3. Das Schützenfest wird in allerbekanntester volkstümlicher Weise gefeiert. Motto der Festtage: Wat dar langen, lewen Jahren in Wildshusen is passert, Wat datt Schickal us' Verjahre hett as Herrlicher mal bescheert, Wat de Sage un Geschichte us vertelt man jo van feern, Alles, alles is to lehn hier, Alles wat s'ed präsentieren.“ Es sind viele schöne Buben zum Festplatze gekommen. Ein Kinetomatograph hat allein 300000 Material gefischt, der Moppenonkel Wajen kommt usw. Der Festplatz wird elektrisch beleuchtet. Die großen Festzelle sind in allerbeste Weise geschmückt. Der Nachzug wird bis Lohne geführt werden, da von Lohne aus sehr viele Leute kommen wollen. Wir wollen die auswärtigen Vereine, die hier zu Mittag essen wollen, noch aufmerksam machen, daß es im Interesse rascher Erledigung liegt, wenn sie sich noch vorher anmelden. Es soll dann an nichts fehlen. Die Anwesenheit des Großherzogs zur Doppeljubelfeier wird hier mit Freude begrüßt. Es werden die „Drei alten Tore“ der Stadt wieder grün bekränzt nachgebildet werden. Wegen der Höhe der Festtagen sind Ehrenposten auf den Straßen, die der Festzug passiert, nicht angebracht. Die Kostümprobe ist am Sonnabend. Damit das Publikum ungehindert zum Festplatze kommen kann, empfiehlt es sich, vorher die Eintrittskarte (50.) zu kaufen und die Karten sichtbar zu tragen. Die Nachbildung des silbernen Königsgoldes durch Herrn Wardenhoff-Oldenburg ist ganz vorzüglich gelungen. Die Brosche aus reinem Silber ist ein Prachtstück (Preis 1.50 M.). Auf dem Platze hält Herr Bürgermeister Schetter die Festrede. Dann wird nach dem eisernen Vogel geschossen. Das Fest wird großartig werden. Die Hauptfrage ist indes gutes Wetter, dann werden die Besucher diesmal jedenfalls Wildeshausen nicht unbefriedigt verlassen.

Wildeshausen, 27. Mai. In der Amtratsitzung am Dienstag wurde Herr Gemeindevorsteher Hollmann-Großhausen für das ausgeschiedene Mitglied Osterloh

Afchenstedt in den Amtsvoorstand gewählt. Die Stier- und Oberpämien wurden um die Hälfte erhöht. Zu der Bezirksfischerei wird der bisherige Fischzug geteilt; außerdem wurde ein Statut der landwirtschaftlichen Winterschule genehmigt.

Konferenz für innere Mission.

11. Oldenburg, 28. Mai. Seit Bestehen des Vereins finden sich die Mitglieder alljährlich einmal im Mai zu gemeinsamen Beratungen über die Wohlfahrt der inneren Mission unseres Herzogtums in der Gegend zur Heimat ein. Die gestrige Konferenz, in welcher Herr Geh. Oberkirchenrat D. Hansen den Vorsitz führte, wendete sich eines verhältnismäßig regen Besuchs sowohl von Mitgliedern aus der Stadt Oldenburg wie aus dem Herzogtum. Nach der durch den Herrn Vorsitzenden kurz nach 4 Uhr erfolgten Eröffnung hielt zunächst Herr Pastor Bultmann-Gammelwarden eine kurze Ansprache, worin er auf die Bedeutung der Konferenz hinwies und zu den Beratungen den göttlichen Segen ersehnte. Hiernach wurde der Jahresbericht gelesen. Wir lassen ihn auszugsweise weiter unten folgen. Herr Pastor Mönnich aus Bedtha referierte dann weiter über die Fürsorge für sittlich Gefährdete und Verwahrloste, soweit sie der Schule entzogen sind. Nach den Ausführungen des Herrn Referenten greift die sittliche Gefährdung und Verwahrlosung immer mehr um sich. Es müßte deshalb eine geeignete Anstalt gegründet werden, in welcher diesen Gefährdeten und Verwahrlosten Unterkunft zuteil würde bei genügender Aufsicht und Pflege. Zum Schluß der darauffolgenden Diskussion nahm die Konferenz eine dahingehende Resolution an, daß die Errichtung einer entsprechenden Anstalt für sittlich Gefährdete und Verwahrloste im Herzogtum Oldenburg als sehr wünschenswert erachtet werde, tüchtig auf dem Wege der freien Liebes tätigkeit. Die Mitglieder des Vereins für innere Mission sollen in ihren Bezirken möglichst zur Erreichung dieses Zweckes hinarbeiten. Herr Kirchenrat Roth, Oldenburg berichtete dann noch über die Magdalenen-Anstalt, wobei er vor allem die Tätigkeit und Erfolge des erst vor einem Jahre in unserer Stadt ins Leben getretenen Magdalenen-Vereins beleuchtete (siehe den Artikel). Von einer Dame des Vereins, Fraulein Kuschmann, werden die sittlich verkommenen Gesellen in der hiesigen Gefängnisanstalt besucht und ihnen nach Kräften die Wege zu geordnetem und geregelterm Lebensgange geebnet. Es sollen nicht nur evangelische Mädchen den Schutz und die Fürsorge des Vereins genießen, sondern dieser richtet seine Liebestätigkeit bei allen Gesellen, gleichviel welchen Bekenntnisses und welcher Religion, aus. — Nachdem Herr Pastor Thien, Oldenburg als Schriftführer des Vereins einstimmig wiedergewählt worden, wurde die Konferenz um kurz vor 7 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen. Dem Jahresbericht für das Betriebsjahr 1902/03 entnehmen wir moigen Verchiedenes.

Wahlnachrichten.

W. Sarel, 28. Mai. In der gestrigen national-sozialen Versammlung, die von ca. 150 Personen besucht war, referierte Dr. Cohnstaedt über die Bestrebungen der Nationalsozialen. Vor allem legte er Wert auf die Stellung seiner Partei zu der Notlage von Handwerk und Bauernstand und zu den Deeres- und Flottenfragen. Nachdem in der Diskussion die Herren Tangen, Dr. Hohmann und Dr. Altmers gesprochen hatten, forderte Dr. Cohnstaedt in seinem Schlußwort unter lebhafter Zustimmung zur Unterstützung der Kandidatur des Herrn Dr. Klumfer auf.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

88 Berlin, 28. Mai. Auf der Kruppischen Geromaniaerwerk in Kiel erfolgte gestern die Kellelegung des Linienschiffes „N“; das Schiff, ein verbesserter Braunschweigtyp, stellt einen völlig neuen Typ des Hochseeschiffes dar. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Es muß auffallen, daß mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Generalstabesarztes der Marine, des Chefs des Sanitätskorps und des Vorstandes der medizinischen Abteilung des Reichsmarineamts, der rangälteste Generalarzt Dr. Paul Schmidt und nicht einer seiner vier rangälteren Vordermänner beauftragt worden ist. Ueberdies kann es daher nicht zu hören, daß die Marinegeneralärzte Dr. Vraune, Stationsarzt in Wilhelmshaven, Dr. Globig, Stationsarzt in Kiel, Dr. Wendt, Generalarzt des Bildungswesens der Marine, und Dr. Kleffel, Garnisonarzt in Wilhelmshaven und Vorstand des dortigen Sanitätsdepots — aus dem aktiven Marineendienst zu scheiden beabsichtigen, so daß der Marinegeneralarzt Dr. Schmidt durch diesen großen Abgang in den höchsten Stellen zum rangältesten Marineoffizier der Flotte aufsteigen würde, um damit Chef des Sanitäts-Offizierskorps der Marine zu werden. Damit ist eine noch nicht dagewesene Personalveränderung zu erwarten, die sich als unmittelbare Folge des Todes des Generalstabesarztes Dr. Gutjohann erweist. Es würde dies gleichbedeutend sein mit einer plötzlichen Verjüngung des Marine-Sanitäts-Offizierskorps um volle acht Jahre. Die Hamburger Bürgererschaft nahm in der gestrigen Abend Sitzung den Senatsantrag an auf Bewilligung von 1/2 Millionen Mark für Vertiefung des Fahrwassers des Hamburger Hafens. Der Hofjuren-Unterschiedler Deegen in Kassel, welcher vor längerer Zeit seine Braut, eine Verkäuferin, in den Fußtafel

hinabgestürzt hatte, wurde gestern vom Kriegsgericht wegen Mordversuchs zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Prinz Heinrich in Madrid. BTB. Madrid, 28. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und die königliche Familie besuchten gestern den Palast von Aranjuez mit dessen Park sowie das Gestüt. Heute wird der Prinz mit dem König einer Truppenbesichtigung in Charabanchel und nachmittags einem Tiergesecht beiwohnen. In Vigo fand gestern nachmittag an Bord des Panzerkreuzers „Kaiser Karl der Große“ ein Fest statt, wobei zahlreiche Familien der Stadt zugegen waren.

Weltausstellung in St. Louis. KTB. Berlin, 28. Mai. Die „National-Ztg.“ schreibt: Das preussische Kultusministerium plant für die Weltausstellung in St. Louis die Veranstaltung einer Unterichts-Ausstellung. Zur Vorbereitung derselben hat das Ministerium sich mit angesehenen Körperschaften in Einvernehmen gesetzt. Gegen die neue Börsenordnung. BTB. Berlin, 28. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Die Vertreter der Kaufmannschaft beschlossen, um der Korporation alle Rechte und deren Geltendmachung vorzubehalten, der Handelskammer und dem Handelsminister eine Rechtsverwahrung gegen die neue Börsenordnung zu überreichen.

Afmerksamkeit. BTB. Meß, 27. Mai. Bei dem Vorort Sablon wurden einige Göttersteine und 70 Grabsteine gefunden, die aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt stammen. Sie wurden in dem hiesigen Museum untergebracht, wo sich Direktor Dr. Reune mit dem genauen Studium der Steine befaßt.

Bootsunglück auf der Warthe. BTB. Posen, 28. Mai. Dem „Pos. Tagebl.“ zufolge kenterte gestern auf der Warthe bei Dembro ein mit 45 Kindern besetztes Boot. Der Fährmann und 20 Kinder ertranken. Zehn Leichen sind bereits geborgen.

Weiter wird aus Posen gemeldet: Wie das „Pos. Tagebl.“ aus Neustadt a. W. erfährt, sollten gestern nachmittag 4 Uhr in Dembro 45 Kinder aus den umliegenden Ortschaften, die dem Konfirmandenunterricht beigegeben hatten, in einem etwas schadhafteu Kahn über die Warthe gefahrt werden. Kurz nach dem Verlassen des Ufers drohte der Kahn zu sinken. Die erschreckten Kinder schlüpferten nach dem landseitigen Kahnende und brachten dadurch das Fahrzeug zum Kentern. Der Fährmann und etwa 20 Kinder sind ertrunken. Gegen abend wurden zehn Leichen geborgen.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf zu Westerholt.

Der Brinkfeger Gerh. Hinrich Meyer das. beabsichtigt seine zu Westerholt (Astermeer) belegene Brinkfegerstelle, bestehend aus Wohnhaus, Wagenremise, 2 Schaffkästen, 1 Schweine- und 1 Kuhstall u. 9,4303 ha Garten, Acker- und Grünlandbereiten, sowie einem Moorplacken, oder: seine zu Westerholt (hinter Hoes' Eick) belegene Brinkfegerstelle, bestehend aus dem Wohnhaus, Stall und ca. 80 Sch.-S. Garten, Acker- u. Grünlandbereiten sowie einem Moorplacken, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. durch den Auktionator Memmen-Oldenburg, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Zweiter Termin findet statt am Sonntag, d. 31. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in Billers' Wirtshaus in Westerholt. Die Kinderreihen liegen in einem Komplex beim Hause und sind daher leicht zu bewirtschaften. Die Gebäude sind geräumig und in gutem baulichen Zustande. — Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen liegen bleiben. Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt in diesem Termine der Zuschlag. Sollte jedoch ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird die in Astermeer bel. Stelle zur öffentl. Verpachtung auf mehrere Jahre ausgesetzt werden. Jede nähere Auskunft wird gern und unentgeltlich von mir erteilt. Heinr. Müller, Oberlthg.

Zu billigen Preisen empfehle:

Kinderkleidchen und Blusen, Knabenblusen, Mäntchen für Knaben u. Mädchen, Kinderwagen-Decken, Schürzen, weiße, sind wieder in allen Größen auf Lager. A. Hormeyer, Staupf. 23.

Wählerversammlungen der sozialdemokratischen Partei in Höven am 1. Pfingsttage, nachm. 4 Uhr, auf der Weide hinter dem Schmiedewerk. Bramstedtschen Hause, unter den Hestern, in Wardenburg am 1. Pfingsttage, abends 7 1/2 Uhr, beim Wirt Albers, Referent: Landtagsabgeordneter K. Heitmann, Oldenburg; in Ohmstedde am 1. Pfingsttage, nachm. 5 1/2 Uhr; Versammlungsbezügler finden sich ein beim Wirt Hagefeldt; in Osternburg am 2. Pfingsttage, nachm. 3 Uhr, auf dem Platz neben dem Wohnort an der Sandstr.; Referent: Herr A. Faure, Bremen; in Delfshausen-Kleybrok am 1. Pfingsttage, nachm. 5 1/2 Uhr, beim Schmiedemeister Engelbarth, in Peterssehn-Mittellinie am 2. Pfingsttage, nachm. 5 1/2 Uhr, beim Landm. Hinrich Lehmkuhl, Referent: Herr J. Klein, Oldenburg; in Leuchtenburg am 2. Pfingsttage, nachm. 5 Uhr, bei Ww. Küpper; Referent: Landtagsabgeordneter K. Heitmann, Oldenburg. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Einberufer.

Armenensache. Osterburg. Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Montag, den 8. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, im Arm-narbeitsshaus in Tveelbäke. Die Armenkommission. Dählmann.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Frohns' Lokal zu Osterburg: 4 Sofas, 2 Nähmaschinen, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Kleiderfach, 2 Wandteller, 9 Bilder, 2 Boxen, 1 Koffer, 6 Blumenkörbe mit Unterf., 1 Hängelampe gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Osterburg: 2 Schränke, 1 Kleiderfach, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 2 Gardinen, 1 Vertikon, 1 Kommode, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, div. Bilder, div. Nippfächer, 16 Topfblumen, 1 Regulator, 1 Kleiderfach, 2 Tische, 4 Stühle gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs sämtlicher Kruppenküchen, sowie der Bazarretische in Oldenburg an Fleisch- und Wurstwaren, sowie Speck soll für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember, 1903 öffentlich vergeben werden, zu welchem Zwecke im Geschäftszimmer des Provinzantams auf Donnerstag, den 4. Juni d. J., 10 Uhr vormittags, Termin anberaumt wird.

Die Vergabe der Lieferung erfolgt in 2 Losen: Los 1: Rind- und Hammelfleisch; Los 2: Schweinefleisch, geräucherter Speck, sowie sonstige Fleisch- u. Wurstwaren.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote betreffend Fleischlieferung für die Garnison Oldenburg 1903“ an das Provinzamt bis zu dem angegebenen Termin einzureichen.

Lieferungsbedingungen sowie Muster zu Preisangeboten liegen im Geschäftszimmer des Provinzantams zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten sowie der etwa entstehenden Portoauslagen daselbst bezogen werden.

Intendantur 10. Armekorps.

Immobil-Verkauf. Frau Witwe Otmanns in Horrmersiel beabsichtigt ihr hierfeldst an der Nordsterstraße belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst Stall, Einfahrt und Garten mit Antritt zum 1. November d. J. durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin angesetzt auf Donnerstag, den 4. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr, im „Indenhof“ hierfeldst, Nordsterstraße.

Das Immobil passt besonders für einen Bierverleger, da das Haus große, helle Keller hat und der Stall massiv und geräumig ist. Letztere ließe sich auch mit wenig Kosten als Werkstatt herrichten. Kaufliebhaber ladet ein C. Memmen, Auktionator.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des neuen Amtsgerichts hierfeldst gegen Barzahlung zur Versteigerung: 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Sofas, 1 Vertikon, 1 Spiegel, 1 Spiegelchrank, 1 Salonstühl, 8 Stühle, 1 Kaffeetisch, 1 Eckschrank, 2 Sofa'sche, div. Bilder, 1 Wäschschiff, 1 gr. Pant, 1 Trepp und 1 Reole.

Die Benennungswähler werden gebeten, sich am 1. Pfingsttage, abends 8 1/2 Uhr, im Gesellschaftszimmer zur Versammlung der Reichstagswahl zu versammeln. Der Vorstand des katholischen Wahlvereins.

Frische Seefische treffen Freitag in feinsten Ware ein.

Große Schellfische, Isländer Schellfische (ohne Kopf), Rotzungen, Schollen, Steinbutt u., empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Herm. Braun, Dänische Fisch-Großhdlg., Inh.: Joh. Stehnke.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

Immobil-Verkauf. Frau Witwe Otmanns in Horrmersiel beabsichtigt ihr hierfeldst an der Nordsterstraße belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst Stall, Einfahrt und Garten mit Antritt zum 1. November d. J. durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin angesetzt auf Donnerstag, den 4. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr, im „Indenhof“ hierfeldst, Nordsterstraße.

Das Immobil passt besonders für einen Bierverleger, da das Haus große, helle Keller hat und der Stall massiv und geräumig ist. Letztere ließe sich auch mit wenig Kosten als Werkstatt herrichten. Kaufliebhaber ladet ein C. Memmen, Auktionator.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des neuen Amtsgerichts hierfeldst gegen Barzahlung zur Versteigerung: 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Sofas, 1 Vertikon, 1 Spiegel, 1 Spiegelchrank, 1 Salonstühl, 8 Stühle, 1 Kaffeetisch, 1 Eckschrank, 2 Sofa'sche, div. Bilder, 1 Wäschschiff, 1 gr. Pant, 1 Trepp und 1 Reole.

Die Benennungswähler werden gebeten, sich am 1. Pfingsttage, abends 8 1/2 Uhr, im Gesellschaftszimmer zur Versammlung der Reichstagswahl zu versammeln. Der Vorstand des katholischen Wahlvereins.

Frische Seefische treffen Freitag in feinsten Ware ein.

Große Schellfische, Isländer Schellfische (ohne Kopf), Rotzungen, Schollen, Steinbutt u., empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Herm. Braun, Dänische Fisch-Großhdlg., Inh.: Joh. Stehnke.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

lebensfr. Angelfische, Backschollen, Rotzungen (billig), Bakenhus Fischhandlung, Umenstraße 5.

# Spezial-Geschäft mittel und feinerer fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

➡ Anerkannt grösste Auswahl. ➡ Billigste, streng feste Preise. ➡

Meine Konfektion ist nur mit bester Arbeit nach Maß zu vergleichen.  
 Jede Größe auch für starke Herren ist am Lager. Sämtlichen Garderoben werden Flickstücke gratis beigelegt.

**Grosse Posten Waschblusen,**  
 reizende Sachen, waschecht, schon von 60 Pfg. an bis zu den apartesten Ausführungen.

**Oldenburg, Markt 9. G. F. Eiben. Brake, Breitestr. 26.**

**Wardenburger Turn- Verein.**  
 Sonntag, den 7. Juni d. J.,  
 im Saale des  
 Gastwirts Joh. Lüschen:  
**Stiftungsfest,**  
 verbunden mit  
**Zahnenweihe,**  
 bestehend in  
 Festmarsch, Schanturnen,  
 Kommerz und Ball.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Der Turnrat.

**„Müggenkrug“, Ohmstedde.**  
 Am 1. Pfingsttage, morgens 5 Uhr:  
**Frühkonzert u. Kegeln.**  
 Am 2. Pfingsttage, nachm. 4 Uhr:  
**Deffentlicher Ball.**  
 Zutritt frei!  
 Abendzug u. Dibb. 9 Uhr 21 Min.  
 Zum Besuch meines Etablissemens lade jedl. ein A. Paruffel.

**Kaufe**  
 die besten  
**Schuhwaren**  
 bei  
**Siegmund Oss junior**

**Zwangs-  
 versteigerung.**  
 Am Freitag, den 29. Mai  
 d. J., nachm. 4 Uhr, gelangt  
 im Auktionslokal des neuen  
 Amtsgerichts hierseibst:  
**1 großer Schokoladen-  
 Automat (Merkur)**  
 zur Versteigerung.  
 Ein Ausfall findet nicht  
 statt.  
**Dierking,**  
 Gerichtsvollzieher.

**Oberlether Krug.**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Großer Ball**  
 des Stuckateur-Vereins  
 bei **Aug. John,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Damen frei. Der Vorstand.  
**Loherberg.**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Fr. Bremer.

**Moorhaufer**  
  
**Schützen-Verein**  
 Am Sonntag, den 14. Juni:  
**Schützenfest,**  
 verbunden mit  
**Gartenkonzert**  
 u. **Ball,**  
 wozu einladen **D. Meyer,**  
**D. B.**  
 Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.

**Wardenburg.**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Ball**  
 des  
**Stuckateurvereins**  
 „**Concordia**“  
 im Vereinslokal des Gastwirts  
**Joh. Lüschen.**  
 Der Vorstand.

**Oberlethe.**  
 Am 1. Pfingsttage, abends 6 Uhr:  
**Versammlung**  
 des **Gejellen-Vereins Einigkeit.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

Die echt Jaegerischen  
**Unterzeuge**  
 für Damen und Herren sind in allen  
 Größen u. Qualitäten stets am Lager.  
**S. Hahlo,**  
 Hoflieferant.  
 Verreist bis zum 8. Juni.  
**Dr. Merkens**  
 — Spezialarzt für Chirurgie, —  
 Oldenburg.

**Familiennachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
 Statt besonderer Mitteilung.  
 Die Verlobung meiner Tochter  
 Martha mit Herrn Professor  
 Bernhard Winter in Oldenburg be-  
 ehre ich mich anzuzeigen.  
 Nordermoor, im Mai 1908.  
 W. Schröder.

**Weitere Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Wilhelmine Dorhorst,  
 Strohauser-Platz, mit Johannes  
 Wohlers, Hammelwardermoor. Luise  
 von Göffeln, Odelgöbne, mit Architekt  
 Caspar Rave, Charlottenburg.  
 Geboren: (Tochter) Bernhard  
 Friedrich, Roffhausen.  
 Geboren: Rentner J. F. Stiefs,  
 Neuenburg, 82 J. Maria Katharina  
 Meyer geb. Strüwing, Dintlage, 41 J.  
 Berta Meyer geb. Brane, Gunte-  
 brück, 22 J. Marie Christine Memmen,  
 Klein-Ottien, 1 J.

## Ausnahmsweis günstiger Gelegenheitskauf!

Eine große Anzahl prachtvoll gearbeiteter **Herren - Anzüge** aus nur höchst gediegenen modernen Stoffen, welche soeben aus den Werkstätten eingetroffen, wird — einer schnellen Räumung wegen — zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen verkauft. Die festen Preise sind mit

➡ **15, 18, 20, 23, 27, 31, 34 Mark** ➡

für diese Qualitäten sensationell wohlfeil! Desgleichen eine überaus reiche Kollektion sehr schöner Knaben-Anzüge, nur allernueste Formen, zu den ungewöhnlich billigen Preisen von

**1.90, 2.30, 2.70, 3.10, 3.60, 4.20, 4.80, 5.30, 5.70, 6.30, 6.90,  
 7.30, 7.80, 8.50, 9, 11 Mark.**

**Einzelne Blusen, Höschen, Mützen, Sweaters.**

**Siegmund Oss junior,**  
 Oldenburg, Langestraße 53.

# 1. Beilage

zu Nr 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 28. Mai 1903

## Oldenburger Bilderbogen.

Oldenburg, 28. Mai.

IV.

Unter Pflaster und seine Revolutionen. — Weg mit den Plänen! — Pflaster besser! — Reint die Rinnen! — Besser Moosrausch! — Kästet die Abflussschächte sauber! — Bessere Fußstege und weniger Pfützen! — Regt nur nach dem Sprengen! — Regt die Anlagen! — Weg mit kleintüchtiger Gängelei! — „Es soll anders werden!“

Der Besucher Oldenburgs aus dem Jahre 1900 und so und soviel, der mir letzten Sonnabend seine geschätzte Feder für einige Zukunftsezeichnungen freundlich zur Verfügung gestellt hatte, bittet mich, seinen Bericht einzuweisen zu unterbrechen und ihn erst später fortsetzen zu lassen. Es sei deshalb zunächst eine kleine zeitgemäße Bilderreihe wieder eingeschoben.

Von freundschaftlicher Seite wurde der Schreiber dieses in nicht ganz einwandfreien Höflichkeitformen aufgefordert, seine Nase weniger hoch zu tragen und sich vor allen Dingen zunächst einmal mit den Zuständen des Bodens, des Pflasters und dessen, was unter dem Pflaster ist, zu beschäftigen. Ich nahm mir diese Mühe schwer zu Herzen und will versuchen, den Wünschen meines Wahnnes zu entsprechen.

Unsere Pflasterverhältnisse bieten nämlich zum größten Teile ohnehin ein Bild — traurigsten Verfalls, und man müßte Pech und Schweiß über dies Sodum herabwünschen, wenn wir uns nicht in einer Uebergangszeit zum Besseren befänden. Wenn man auf die finstlichsten Straßen schimpft, so berücksichtigt man meistens nicht, was dieselben in der letzten Zeit haben ausfallen müssen. Zuerst wählte man bei Anlage der Spülvorrichtung sämtliche Hauptstraßen aus. Letztens! Deshalb gebraucht man sie nicht mehr? Oder verträgt sich das nicht mit den Kanalarbeiten? — Dann kam die Legung der Wasserleitung, dann die Verfestigung vieler Gasseiten bei Übernahme der Gasanfall durch die Stadt, und endlich die tieffliegende Mühlerlei, die Durchführung der Kanalisation. Auch wer um Nothdank besonders stark veranlagt ist, wird ohne weiteres zugeben müssen, daß solche Gewaltarbeit das beste Pflaster zu Grunde richten muß. Aber nun die letzte der großen Ummählungen der Hauptstraßen hat beendet ist, werden mir zweifellos bald bessere Zustände haben. Wenn sich das Erdrück beruhigt haben wird, dann beginnt die große Neupflasterung mehrerer Hauptstraßen, und es sieht zu hoffen, daß man dem guten Material entsprechend, das bewilligt ist, auch für tüchtige Arbeit sorgt, damit das neue Pflaster gut und dauerhaft gelegt wird. Daran haperte es hier früher vielfach, wie Fachleute versichern. Und dann bestimme man endlich das Feldsteinpflaster innerhalb der Stadt. Das ist einfach unüblich und gemacht an einen Landflesch. Der Landtag sprach sich wiederholt energisch gegen die Plänenfrecken in geschlossenen Ortschaften aus: wieviel eher müßten sie in der Haupt- und Residenzstadt beseitigt werden! Man lasse nur noch etwas Gras zwischen den Steinen wachsen, und das Altbürgerstübchen ist fertig, dem bloß die duftenden Fruchtbarkeitshausen vor den Türen fehlen.

Das ist ein Uebelstand, der den Spott der Fremden auch uns läßt, mögen sie nun zu Wagen, zu Rad oder zu Fuß darüber hinwegeln sich durchs Dyr — wenn Wagen schwerfällig darüber hinstürzen — oder nur durch Augenschein davon überzeugen. Empfindlich aber sind die Mißstände unserer Straßen, die sich durch die Nase wahrnehmen lassen, richtiger, die sich der Nase aufdrängen, für die man ihrer heißen Art nach am liebsten ein ehliches, nicht mißverständliches deutliches Wort gebraucht. Jetzt bei begimnender Wärme fangen die Rinnenstein- und Gossendüfte wieder an, den Luftentat oder auch nur den Durchgang in vielen Straßen zu einer Warte zu machen. Was ist dagegen der Moosrausch, der uns bei veränderter Winrichtung sofort überfallen wird, dieser lästige Geselle! Für meine Person stellt er alle Wohlgerüche Arabien dar, verglichen mit dem Odeur, das einer von der Sommerjonne angefrachten Oldenburger Gasse entweicht. Hoffentlich, hoffentlich bringt uns die nächste Zeit, wenn erst alles funktioniert, Erlösung besonders von diesem Uebel, das

übrigens noch eins im Gefolge hat, welches hier, auch auf die Gefahr hin, selber häßlicher zu werden, festgenagelt werden soll. Es handelt sich um die Eingangsstellen der Kanalisation. Der fleißige und aufmerksame Straßenwandler kennt diese Stellen bei den Häusern, wo sie nicht peinlich sauber gehalten werden. Wenn der Geruch sie dort und in der Umgebung des Hofes mit Sicherheit die Spuren des letzten Mittagessens, wenn nicht noch Schimmereis, entdeckt. In welchem Bogen umgibt er diesen Infektionsherd, der für die nächstgelegenen ihn benutzenden Bewohner kein räuhliches Zeugnis abgibt, denn jeder Vorübergehende wirft einen Blick auf die Gasse und dann auf das Haus und sagt sich „Aha!“, und was er denkt, ist nicht gerade sehr schmeichelt für die betreffenden Anwohner. Klingt's auch anständig, es müßte einmal besprochen werden, und dessen ist der Schreiber dieses sicher: Helfen wird's, wenn nicht allenthalben, so doch hier und da, wo das Ohrgefühl noch empfänglich ist, und damit ist er auch schon zufrieden.

Für Pflasterung der Fußstege wäre noch ein Wort zu sagen: Warum so schnell? Warum vielfach nur in der Mitte eine Klünderbahn und zu beiden Seiten 3. Feldsteinstücke, so daß bei jeder Begegnung im Regen, bei Partein sich nasse oder schmutzige Füße holen? Und warum werden nicht bei Regenwetter die Gehwege inspiziert und danach die Ausbesserungen angeordnet? — Täglich dieselben Straßen passiert, der kennt ihre Füßen genau und vermerkt sie im Dunkel logar. Aber warum werden sie nicht ausgefüllt? Das kam der Steuerzahler doch verlangen. Ueberhaupt, wie manche Ungeschicklichkeit in der Anlage des Trottoirs ärgert der Bürger! Hier stolpert er über zu hohe Bordsteine, dort lößt er sich an einen furchtbar überfüllten Krallstein, hier sinkt er bei Nässe in gänzlich ungeschickten Boden, dort wadelt er bei jedem Regenstauer im Wasser — man möge ein sorgames Auge auf die Einzelheiten haben und auch die kleinen Bedürfnisse des Bürgers überall beachten, das spart manchen Ärger!

Die Einwohner selber aber verdienen auch oft eine ernste Predigt. Haltet eure Straßen sauber und laßt sie ebenso wenig verkommen wie eure Pfade und Wege! Vor allen Dingen Vorrecht beim Regen! Regt man sich nicht bemühe bei jedem abendlichen Spaziergange über das Regen der Straßen auf, die nicht gepregelt worden sind? Die Polizei kann nicht allenthalben sein; so viel Gemeinnutz muß ein jeder begehren, daß er seinem säumigen Dienstmädchen oder dem bummeligen Annehmer auf die Finger paßt, daß sie spargen vorm Regen. Wie manche schöne Abendstunde wird dadurch den Erholungsbedürftigen gestört!

Es wäre gerade auf diesem Gebiete noch manches zu erwähnen, das einer Besserung bedürfte. Doch insoweit genügt damit. Glichen wir lieber „aus der Straßen quetschernde Gänge“ ins Grün, in unsere schönen Anlagen. Aber — „aus dem Regen in die Traufe“ möchte man ausruhen — auch hier ärgert man sich an allerbald Unzuträglichkeiten. Wo findet man wohlgeputzten Regen, wo schöne exakte Pfade, wo künstlerisch verteilte Straüchengruppen? Aber überall steht hoch aufgerichtet das Plakat: „Diese Anlagen werden dem Schutze des Publikums empfohlen“ oder „Es ist verboten etc.“ — als ob sich das nicht von selbst versteht! Glaubt man wirklich auch nur etwas mit diesen Verboten zu erreichen? Schreibt man an jede Feuertürscheibe: „Es ist verboten, sie einzuschlagen“, oder an jede Gelbtafel: „Hier darf nicht gestohlen werden“? Das sind verbrauchte Mitteldein, die keinen schrecken, der sie zu übertreten geneigt ist. Man darf ruhig auf den Finstnik des Publikums rechnen; es wird schon die Begierden lenken und beschränken, soweit die Polizei sie nicht zügel. Also mög mit diesen unmissen „Stein-Wegen“, die den Fremden so finstlich anmuten.

Beispiele sauber gehaltener städtischer Anwesen bieten sich in unserem Lande zur Genüge. Man komme nach Varel, da wird Sonntags die Windallee, die in den Varelr Buch führt, eine ungeschaltete Straße, geparkt und gepflegt! Man werfe einen Blick in die Rastee der Borgdrän, man stelle sich das saubere und glatte Zwischenräher Pflaster vor. Gewiß, das sind Ausflugsorte — aber soll denn nicht jeder

Ort auch seiner selber willen sich putzen und schmücken, und könnte nicht auch hierbei der Fremdenzulaß gehoben werden, wenn die im Vorstehenden gerügten Uebelstände beseitigt würden in einheitlichen Zusammenwirken der Bürger und der Behörden? Man wird das nicht verneinen können und möge deshalb die Schlüsse daraus selber ziehen!

## Delegierten-Versammlung des bienenwirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogtum Oldenburg.

v. Oldenburg, 27. Mai.

Der Vorstehende des Zentralvereins, Herr Dr. v. Böttel, welcher mehrere Jahre naturwissenschaftlichen Studien oblag, leitete diesmal wieder die Verhandlungen. Es waren vertreten die Zweigvereine Ammerland, Votel, Babel, Brake, Butjadingen, Carum, Cloppenburg, Damme, Delmenhorst, Bötlingen, Ebnedeth, Friesoythe, Großentreen, Jaderstrand, Jeverland, Lohne, Rellingen, Oldenburg Varel, Westa II. Nicht vertreten waren die Vereine Lohne, Saterland, Schwege, Südmünsterland und Wildeshausen. Es waren also von den 25 Vereinen 20 vertreten.

Aus dem vom Schriftführer verfaßten Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben. Der Zentralverein hatte in 25 Zweigvereinen 1226 Mitglieder. Der stärkste Verein war Damme mit 151 Mitgliedern. Im Jahre 1902 ist der Varel Verein hinzugekommen. Die Zentrale in Eßtrup wurde von Herrn Trümper-Damme geleitet. Der Haftpflichtversicherung gehörten in 24 Zweigvereinen 339 Mitglieder an, welche 6289 Stöde versichert hatten. Bei der Oldenburger Bienenversicherung waren 2899 Stabilbölker und 287 Mobilbölker versichert, welche 130 Mitglieder in 14 Zweigvereinen gehörten. Die Honigerte war im Jahre 1902 unter mittel, deshalb konnten von den geplanten Lokalausstellungen nur die in Damme am 12. Oktober abgehalten werden, welche recht gut besocht war. Die Rechnung ergab eine Einnahme von 2498 M. 87 Pf., und eine Ausgabe von 2259 M. 72 Pf. Mit hin bleibt ein Reizebehalt von 234 M. 15 Pf. Den 3 Vereinen, die im letzten Jahre die Lokalausstellungen nicht abgehalten haben, werden 50 M. Beihilfe gewährt für dies Jahr, ebenfalls den Vereinen Friesoythe und Schwege, zu einer Lokalausstellung, jedoch ist die Ausstellung nach der im Herbst stattfindenden Landesausstellung in Oldenburg abgehalten. Für die erwähnte Landesausstellung wurden als Preisrichter gewählt: Melangen, Goeten, Diepenbrof, Fischer, Wiese, Volkers, Haage, Schraab, Böben und Thölke. Als Kurator zur Teilnahme an der Internationale bei Dache in Eßtrup vom 1. bis 28. Juli wurde gewählt Lehrer Stindt-Berlesloh. Wanderer sollen erhalten: Ammerland, Delmenhorst, Jaderstrand, Lohne und Südmünsterland. Zu der Verammlung der deutsch-stierreichischen Bienennitze, die im Juli in Straßburg stattfinden, soll ein Delegierter ernannt werden. Der bisherige 2. Vorsitzende sowie der 1. Schriftführer wurden durch Zufall wiedergewählt. Ueber einen Schadenfall der Bienenversicherung wurde sodann verhandelt. Es waren einem Mitgliede eine Anzahl Körbe böswillig zerbrochen resp. beschädigt. Die Höhe der Entschädigung wurde auf 120 M. festgesetzt.

Dem Verein „Jaderstrand“ wurde vom Verein eine Kunstmabenpresse bewilligt. Großentreen, Rechts und Damme wurde ein Kanisforb, der Honigverarbeitungsanstalt Carum eine Oldenburgische Honig- und Wachspressen bewilligt. Der Antrag Damme, Beihilfe zur Beschaffung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Butjadingen, betreffend Beihilfe zur Drucklegung neuer Statuten. Für Ermittlung eines Bienendiebes wurden für einen Fall eine Prämie von 20 M. bewilligt.

Die Landesausstellung in Oldenburg soll am 10., 11. und 12. Oktober d. J. stattfinden, und in Verbindung mit derselben am 10. Oktober die Herbst-Delegiertenversammlung. Der Voranschlag für das Jahr 1903 bilanziert in Einnahme und Ausgabe mit 2724 M.

Die Versammlung war recht zahlreich besucht, u. a.

## Neues vom Büchermarkt.

„Nach Feierabend“, Werke von Hans Fehlig. Verlag von Herrn Seemann Nachf. in Leipzig. Wie sie meiner Hand sich boten, hab' ich sie zum Strauß gepflückt; Brächt'ger mögen andre leuchten, Doch sie haben mich beglückt! — fängt der Autor in aller Offenheit von seinen gutgemeinten und aufrechten, ganz gewandten Versen, die außer einem Lutherhymnus ohne Saft und Kraft allerbald harmlose Einfälle aus Leben und juristischem Beruf mitteilen, bisweilen einen etwas verwässerten Geschmack vertragen („Hier vor mir auf dem Tisch, da steht ein Glas mit Pflafer“, Ballade, Sturmacht, Lied u. a.), hübsche Naturbeschreibungen bringen (Sonnenschein, Ein Herbsttag war's), auch ein ködnen Lebensweisheit spenden in den „Sprüchen“, sich oft durch hübschen, kernigen Inhalt auszeichnen, ohne freilich die lyrische Melodie überall volltönend zu Ende zu führen, und die alles in allem eine nicht unwillkommene Gabe für diejenigen bieten, die es mit Umland halten: Sings, wenn Gesang gegeben. ...

Carola Kupfer, „Geschichte“, E. Piersons Verlag, Dresden. — Auch an dieser Gedichtsammlung dürfte in erster Linie die Verfasserin Freude haben. Es sind nette, kleine Sätzchen darunter, meistens Gelegenheitsdichtungen, beisehen in Form und Inhalt, hier und da ein neues Bild, im allgemeinen dasjenige wiederholend, was Tausende vorher besungen haben. Hier werden u. a. Paul Lindau und Georg Übers angebildet, neben einem „Stummwädchen“ und dem „Friedhof auf Bergelant“ wird der Einzug des deutschen Kronprinzen in Jerusalem, nach dem Wille von Weis, nach der Beschreibung von L. Pfeislich, Westermanns M. S. „poetisch behandelt“ — was wird der gute Pfeislich sich freuen! — Kurz, die Verfasserin ist in der Wohl ihrer Stoffe nicht gerade wählerisch. Dabei kommen bisweilen Ländeleien heraus wie folgende:

O, wenn das Glück ein Fischlein wär,  
Wie gerne wolt' ich's fangen!  
O Schuppenprinzlein, süßerbess,  
Still all mein Herzerlangen!

Wer an solch spieleriger, hübschlicher Nützlichkeitspoesie Gefallen findet, die an Manarbenbüschen mit Rippenstüchchen, weißen Cardinen und Lavendelbluff erinnert, mag die Gedichte kaufen und lesen.

„Reform der Frauenkleidung als sittliche Pflicht.“ Von Magnus Weidemann Kiel und Leipzig, Verlag von Lipsius und Tischer. — Verfasser weiß in dieser kleinen Schrift an der Hand bildlicher Darstellungen überzeugend nach, daß die heutige Frauenkleidung mit ihrer Zweiteilung des Körpers der Hygiene, Keuschheit und Moral — letzteres dürfte manchem neu sein, — zuwiderläuft, und daß deshalb die Reform der Frauenkleidung zur sittlichen Pflicht wird. Ausgehend von Prof. Schulze-Naumburg, der die kulturelle Seite der Frage erschöpfend behandelt hat, wird uns gezeigt, wie die weibliche Modetorheit, deren Folgen verberbtlicher seien, als Alkohol- und Tabakmißbrauch der Männer, die Gesundheit, Kraft und Schönheit des Weibes untergräbt. Die Chinesen, die ihre Füße einschnüren, die Wostroen, die sich folgschleichen in Ohrlappchen und Unterlippe zwingen, werden als Barbaren angesehen. Unsere Frauen, die ihren Körper oft genug weit ärger verunstalten, werden als „modern“ gelabelt bezeichnet. Darin müße Wandel geschaffen werden. Und diesen freibt der Verfasser an. Er gibt zunächst die notwendige Aufklärung und läßt dann seine Abänderungsvorschläge — die von Künstlerinnen entworfene zweckmäßige Reformkleidung — folgen. Die kleine Schrift sei jungen Mädchen, Eltern, Lehrern, selbst Ärzten, die aus ihr lernen können, empfohlen.

Ernst Schur, „Gedanken über Tolstoi.“ Verlag von Hermann Seemann Nachf. Leipzig. — Zunächst bezieht die dithyrambische Sprache, in der das

Buch geschrieben ist: Tolstoi, der Meister einfacherer Klarer Redeweise in dieser Wort- und Gedankenhochflut behandelt, muret an wie ein schlichtes Kalkstein in Wagnerischer Instrumentation, hat man sich mit dieser Weisheit abgeben und neigt man dazu, große Männer nicht unmittelbar aus ihren Schriften, sondern durch das Medium des Verfassers anderer kennen zu lernen, so wird man bei Schur auf seine Kosten kommen. Gelehrlich ist der Autor in sehr vielem, was er über Tolstoi sagt; bisweilen etwas dunkel, mythisch. Er beherrscht seinen Stoff bis auf die letzten Schichten Tolstois. Die gelegentlichen Parallelen auf Nietzsche, Nietzsche u. a. bieten Gelegenheit, einen vergleichenden Maßstab anzulegen. Nicht ganz einverstanden ist man mit Schurs Ansicht über „Tolstoi als Kämpfer“. Sie stimmt nicht mit dem Inhalt der letzten religiösen Schriften. Somit ist vieles in dem Werk zu unterzeichnen.

Leonid Andrejew: „Im Nebel und andere Novellen.“ Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — Andrejew, der neben Gorki vielgenannt, hochbegabte russische Erzähler, offenbar auch in diesem Novellen- und Erzählungszyklus eine poetische Kraft und Darstellungsart, die ungemein frapieren. Die Sujets sind z. T. den Nachstichen des menschlichen Lebens entnommen; vor dem Entschickten nicht zurückschreckend, zwingt uns der Dichter mit dämonischer Gewalt in den Bann seiner Schilderungen; die Psychologie in ihnen ist ungemein scharf und eindringlich; die Bilder reich und überaus schön; die Stimmung — es sind fast alle Stimmungssachen — sehr gut wiedergegeben. Dem deutschen Leser wird dieses und jenes fremdartig anmuten, wohl auch abschrecken und zurückstoßen, aber er wird dem Dichter deswegen keine Kunst nicht absprechen. „Kassata“, die Geschichte eines ruppigen Kötters, der sein Hundebrot entdeckt, erinnert an eine Hundegeschichte E. Th. Hoffmanns, „Die Sturmglöcke“, mit der Beschreibung der ländlichen Feuerbrunst, gemacht hier und da an Anton Tschekons „Mullits“ und an Wolodimir Kozlentso, namentlich bei Beschreibung des Glockengeläuts. Im

nahmen auch Herr Dekononierat Deffen und Herr Assistent Dr. Ziegenbein von der Landwirtschaftskammer an den Verhandlungen teil.

**Aus aller Welt.**

Zur Ermordung des Major a. D. Reich in Berlin.

Neuer die Verhaftung und erste Vernehmung der Gleditsch meiß die „Nat.-Ztg.“ nach Folgendes mitzuteilen: Die Attentäterin wurde noch um 11 Uhr nachts, als sie nach ihrer in der Sebastianstraße 40 gelegenen Wohnung zurückkehren wollte, festgenommen und zum Polizeipräsidium gebracht. Die Gleditsch mußte zu dieser Stunde noch nicht, daß Major Reich an der schweren Verletzung, die sie ihm beigebracht hatte, gestorben war. Als man ihr den Tod ihres Opfers mitteilte, zeigte sie feierliche Ruhe. Sie erklärte nur, daß sie den Major nicht habe töten wollen. Ihre Absicht war, ihm nur einen „Denkstift“ zu geben. Sie erzählte, daß sie nach der Tat in öffentlichen Anlagen, besonders in Tiergärten, umhergeirrt sei und sich dann zu ihrer früheren Wirtin, einer Frau Todt in der Gassestraße 35, begeben habe. Sie verweilte hier jedoch nur kurze Zeit; nachdem sie erzählt hatte, daß sie dem Major nun endlich einen „Denkstift“ gegeben habe, verabschiedete sie sich und begab sich unter Zurücklassung ihres Kompaßbuchs, der das Messer enthielt, nach Hause. Die Kriminalpolizei ließ den Rest aus der Gassestraße holen. Es stellte sich nun heraus, daß die Gleditsch bei Verhörung der Tat nicht nur das Messer, sondern auch einen Revolver bei sich getragen hatte. Der Revolver war mit sechs Patronen geladen, von denen eine kurz vorher abgeschossen sein mußte. Man vermutet nun, daß die Gleditsch nach der Tat einen Selbstmordversuch verübte, nach dessen Fehlschlagen jedoch der Mord verlor, einen neuerlichen Angriff auf das eigene Leben zu unternehmen. Nach dem Motiv ihrer Tat befragt, erklärte sie, daß sie den Major, mit dem sie bis vor einem Jahre ein Verhältnis gehabt, vor die Alternative gestellt habe, sie zu heiraten oder ihr eine Abfindung von 6000 Mk. zu geben. Trotz ihrer wiederholten Vorstellungen habe ihr ehemaliger Geliebter hiervon nichts wissen wollen, ihr jede Unterredung undweg abgeschlagen und ihr schließlich sogar noch mit einer Anzeige bei der Behörde gedroht. All dies habe sie so aufgeregt, daß sie beschloß, sich an dem Major zu rächen. Nachdem sie erfahren, daß der Major überdies im Begriffe stehe, sich mit einer anderen Dame zu verloben, sei ihr Beschluß, sich zu rächen, unabänderlich geworden. Major Reich sollte ihre Rache gerade in jenem Hause erfahren, in dem die vermeintliche Nebenbuhlerin wohnte. Aus diesem Grunde habe sie dem Major auch nicht in seinem Hause in der Frobenstraße aufgelauret, sondern in der Steinmetzstraße 40, wo Fräulein Verduhlt wohnte. Die Gleditsch wurde nach Ablegung dieses Geständnisses vom Polizeipräsidium nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht.

**Vom Geld- und Warenmarkt.**

Vom Montanmarkt. Auf dem Siegerländer Kohlenmarkt sind neue Anfragen aus Amerika noch nicht wieder hereingekommen. Solche werden auch vorläufig garnicht erwartet, da einmal der Auftrag auf die früher erwähnten 27000 T. Spitzkohlen noch aussteht, andererseits auf alle Wünsche immer noch wesentliche Mengen nach Amerika zu liefern sind. Eine Störung in der Nachfrage ist daher zunächst nicht zu befürchten. Was den noch ausstehenden Auftrag anbetrifft, so dürfte vor Juni kaum eine Entscheidung kommen. Man hofft aber, denselben hereinzubekommen. Von der weiteren Gestaltung des amerikanischen Eisenmarktes wird es abhängen, ob diese Lieferung sich erfüllen wird. — Wie aus Belgien gemeldet wird, ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei der bevorstehenden Submission von Kohlen für die belgischen Staatsbahnen auch einige deutsche Offerten zu Ausnahmepreisen eintreffen und von der belgischen Staatsbahnverwaltung angenommen werden. — Ganz er Eisenwert. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, wird das laufende Geschäftsjahr abzüglich sämtlicher Unkosten und Abschreibungen mit einem Verlust von ca. 400000 Mark abschließen, der aus „Nebel“ und „Der Abgrund“ machen gegen das Ende den Eindruck von Studien und sind im Einzel abstoßend, widerwärtig. „In der Kellernobung“ bildet ein Rabinettstück feiner Genremalerei.

\* „Deba-Romanammlung“, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — In der Erzählung, „Das Geordgenheim“ entwirft Julius R. Saarhaus kraftvoll gezeichnete Bilder aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, und wenn er, der geschichtlichen Treue gemäß, dessen Schrecken nicht umgehen konnte, so ist es ihm doch gelungen, sie mit dem Reiz poetischer Verkürzung zu umhüllen. Margimilian v. Rosenbergs läßt seinen Roman „Von Geschlecht zu Geschlecht“ etwas ins Uebermässige hinüberziehen, denn dem Leser bleibt es anheimgefallen, ob er die Kette padender Geschicknisse, die an ihm vorüberziehen, sich als reale Wahrheit oder als unmögliche Traumgebilde deutet. Ein Hauch von Lebenswürdigkeit weht aus der Novelle „Auf den Höhen von Wales“ von Gräfin Eva Baudissin. Das Leben des englischen Landadels ist von einem deutschen Autor vielleicht niemals anschaulicher und anheimelnder geschildert worden, als es hier geschieht. Einen eigenartigen Vorwurf hat sich auch Adelheid Weber in ihrer Erzählung, „Der große Lieberwinder“ erwählt. Durch viele Jahre, durch Länder und Weere sind die beiden Liebenden voneinander getrennt; endlich werden sie vereint, und in treuer Gemeinschaft beugen sie sich dem Überwinder, dem Tod. Von einem späteren Glück berichtet auch Alexander Kömer in der Erzählung, „Die Erlöserin“. Erst im reiferen Alter gewinnt die Heldin ein eigenes Heim, ihr tapferer Geiß meiß es traulich zu gestalten, und so wird aus der von der unbekümmerten Jugend bemitleideten „Zante“ eine glückliche Frau.

\* Neue, neunte Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas, 100 Karten in Kupferdruck, herausgegeben von Julius F. Berthel's Geographischer Anstalt in Gotha. — Die ebenso hüben, wie erfolgreichen wissenschaftlichen Eroberungszüge Sven Hedin's in Zentral-Asien haben das Interesse der zivilisierten Welt in steigendem Maße den Araber- und Gissinischen Tibets

dem vorhandenen Verfügungsfonds gedeckt wird. — In der Generalversammlung des bergbauischen Vereins für den Oberbergamtsbezirk Dortmund wurde über die Lage des Bergbaues berichtet. Die Bergangelegenheit in den ersten vier Monaten 1903 sei um 25245 Wagen höher als im Vorjahre. Wenn die Förderung so weiter anzuwähre, werde die Förderung des Jahres 1900 beinahe erreicht. Die Förderung der Spinnfätschen im ersten Quartal 1900 übertrafen. Es wurde die bestimmte Hoffnung auf Erneuerung des Kohlenpandikats ausgedrückt.

**Handel, Gewerbe und Verkehre**

Oldenburg, 28. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

**I. Mündelsficher.**

	Altanuf	Verkauf
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols	100,50	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung)	100,50	101
3 pSt. do. do.	89,20	—
4 pSt. Oldenb. Bobentred.-Oblig. (untinl. bis 5.1903)	102,75	103,25
4 pSt. abgetempelte do. (Zins v. 1. Okt ab 3 1/2 %)	100,50	101
3 pSt. Oldenb. Brämien-Anleihe	129,60	130,40
4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unt. bis 1907	102,75	—
4 pSt. Stollhammer, Zeeversich. von 1877	100,50	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	—	100,75
3 1/2 pSt. Buntjäger, Goldarbeiter	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	100,50
4 pSt. Gutin-Eubeter Prior.-Obligationen garant.	101	—
3 1/2 pSt. Lübeck-Buch. Prior.-Obligat., garant.	99,70	100,25
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abget., untinl. bis 1905	101,90	102,45
3 1/2 pSt. do. do.	101,95	102,50
3 pSt. do. do.	91,50	92,05
3 1/2 pSt. Preussische Konjols, abget., untinl. bis 1905	101,60	102,15
3 1/2 pSt. do. do. do.	101,30	102,35
3 pSt. do. do. do.	91,50	92,05
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,70	101,25
3 1/2 pSt. Offene Stadt-Anleihe von 1902	99,70	100,25
3 1/2 pSt. Darmstädter lomb. Stadt-Anleihe	99,90	100,45

**II. Nicht mündelsficher.**

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,6	101,15
4 pSt. Moskau-Kasans-Sisensains-Prioritäten, gar	99,90	100,45
4 pSt. alte italienische Rente (Stück von 4000 Itl. und darunter)	103,30	—
3 pSt. Haagser, Italienische Eisen-Prioritäten	70,10	—
4 pSt. Mostarer Stadt-Anleihe von 1903	94,95	95,25
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,45	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,70	100,25
4 pSt. Jünländische Bobentred.-Pfundbriefe (Rinlen von dänischen Staat garantiert)	101,25	—
4 pSt. Höfder. der Preuss. Unterd. Alt.-Bank Serie XIX, untinl. bis 1911	102,70	—
3 1/2 pSt. do. Preuss. Höfder.-Bank, unt. b. 1912	100,45	100,75
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburger, Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unt. bis 1913	102,70	103
4 pSt. abg. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,40	99,95
3 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Altien-Bank	93,80	94,35
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Braunschweig Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unt. b. 1910	96,50	96,80
4 pSt. General-Blumenhald.-Obl., rückzahlb. 102	101,75	102,25
4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Priorit., rückzahlb. 103	104,45	—
4 pSt. Oldenburger Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Warschauer-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
Wechsel auf London „ 1 £ „ „	20,41	20,49
„ „ „ 1 Doll. „ „	4,1675	4,2025
Amerikanische Noten	4,1525	—
Holländische Banknoten für 100 Gulden	16,81	—

In der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien — Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Auszahlung) 106 pSt. bz.

zugemeldet. Die vorliegende Karte Innerasiens von H. Domanz vereinigt Reichhaltigkeit mit Uebersichtlichkeit und Schönheit; die Forschungsergebnisse von Hedin's Reisen in den Jahren 1894—97, sowie die zahlreicher russischer und englischer Forscher der jüngsten Zeit sind selbstverständlich darin verarbeitet. Die Karte stellt daher auf der Höhe der Zeit; sie bietet ein treffliches Bild der Gebirgs- und innerasiatischen Nachbarländer. — Mit dem zweiten Blatt der 5. Lieferung, welches den nordöstlichen Teil Australiens darstellt, beginnt Dr. Saad eine Karte des kleinsten Weltteils, die weder in früheren Ausgaben von Stieler's Handatlas selbst, noch in anderen großen deutschen Handatlanten ihresgleichen hat. \* Hat der Mensch schon vor den großen Eiszeiten in Europa gelebt? Während man bisher annahm, daß die Anfänge der menschlichen Kultur erst in die verhältnismäßig späte Erdperiode nach dem Ende der letzten Eiszeit zu verlegen sei, und sich nur umgeran an den Gedanken gewöhnen wollte, daß der Mensch schon in der jogen. Zwischenzeit existiert und also die Schreden der letzten Vergletscherung Europas überdauert haben sollte, gehen neuerdings die Bestimmungen namentlich deutscher Forscher dahin, aus den Fundstätten an primitiven Werkzeugen und Knochen nachzuweisen, daß das Alter der menschlichen Kultur bisher viel zu niedrig veranschlagt war. In den soeben erschienenen Lieferungen 31 und 32 des Werkes „Weltall und Menschheit“ nimmt einer der Führer dieser Bewegung, Universitäts-Professor Dr. Hermann Lantisch, in dem Abschnitt „Die Eiszeiten in ihren Beziehungen zu den ältesten Kulturstätten in Europa“ auf grund seiner eigenen gründlichen Forschungen in Frankreich und Deutschland Stellung zu der Streitfrage. Nach Lantisch's Meinung, die von namhaften Forschern unterhüt wird, hat der Mensch nicht nur schon vor der letzten, sondern auch bereits vor den ersten Eiszeit Europa bewohnt, so daß wir die Entstehung des Menschengechlechts mindestens in den letzten Teil der jogen. Terziärperiode der Erdentwicklung zu verlegen haben. Die überaus klaren und geistvollen Ausführungen werden, wie die bisherigen Teile des Werkes, durch eine Fülle prächtiger Illustrationen erläutert und ergänzt.

Diskont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pSt. Darlehenszins do. do. 4 1/2 pSt.

Oldenburg, 28. Mai. Kursbericht der Oldenburger Bank.

**Mündelsficher.**

	Einkauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Oldenburgische lomb. Staats-Anl., ganzi Coupons	100,50	101
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols, halbjährliche Coupons	100,50	101
3 pSt. Oldenburgische lomb. Staatsanleihe	89,20	—
4 pSt. Oldenb. staatliche Bobentred.-Anstalt-Schuldverschreibungen, untinl. bis 1906	102,75	—
4 pSt. abgetempelte do. (ab 1. Okt. 3 1/2 % Zins)	100,50	101
4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unt. bis 1907	102,75	—
3 1/2 pSt. do. von 1903	—	100,75
3 pSt. Oldenburgische Bräm.-Anleihe (40 Tkr. Zof)	129,60	130,40
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	100	100,50
4 pSt. Oldenburger-Landstr. Gemeinde-Kleinbahn-Oblig., verlärtete Tilgung bis 1908 ausgeschl.	102,75	—
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte untinl. bis 1905	101,90	102,45
3 1/2 pSt. do. do.	101,95	102,50
3 1/2 pSt. Preussische lomb. Staats-Anl., cont., untinl. bis 1905	101,60	102,15
3 1/2 pSt. do. do.	101,30	102,35
3 pSt. do. do.	91,50	92,05
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,70	101,50
4 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe, unt. bis 1911	103,45	104
3 1/2 pSt. Rier Stadt-Anleihe von 1901	99,20	99,75
3 1/2 pSt. Wiesabener Stadt-Anleihe von 1902	100	100,55
3 1/2 pSt. Roener Stadt-Anleihe von 1903	—	100,45
3 1/2 pSt. Bremer Stadt-Anleihe von 1902	99,40	99,95
3 1/2 pSt. Lübeck-Bücher Prior.-Anl. v. 1902	99,70	100,25
4 pSt. Gutin-Eubeter Prior.-Obligationen gar.	101	—
3 1/2 pSt. Eschen-Weininger Landesrenten-Oblig.	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Gothaer Handelscredit-Anstalt-Oblig. unt. bis 1908	99,80	100,35

**Nicht mündelsficher.**

4 pSt. Mecklenburger, Hypoth. und Wechselbank-Pfandbriefe, Ser. IV, unt. b. 1913	—	102,80
4 pSt. Dtsch. Dampfmaschinen-Ges., Nordsee-Oblig. durch erstes Schiffspfandrecht fidejuss.	101,25	101,75
4 pSt. Haasger, Finnland. Hypothekendirektions-Pfandbr. v. 1902, versch. Tilg. b. 1913 ausgeschl.	—	100,75
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, untinl. bis 1910	102,95	103,25
4 pSt. Mitteldeutsche Bobentred.-Anst.-Pfandbr., untinl. bis 1909	100,70	101,25
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrenten-Obligationen (Ser. III) mündelsficher im Fürtentum Preuss.	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Preuss. Bobentred.-Anstalt-Pfandbr., untinl. bis 1913	100,45	100,75
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannov. Hypotheken-Pfandbr., untinl. bis 1910	96,50	96,80
4 pSt. Türinische Alm.-Anleihe von 1903	99,95	91,25
4 pSt. neue Feuerf. Nat. Rente (H. St.)	103	103,55
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	102,70	103,25
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stück a 1012,50 Mk.)	101,45	102
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,70	100,25
3 1/2 pSt. do. do.	91,10	91,75
4 pSt. Russische Feuerfische Staats-Anl. v. 1902 versch. Tilg. b. 1915 ausgeschl.	100,60	101,15
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, versch. Tilg. b. 1915 ausgeschl.	101,45	102
3 1/2 pSt. Kopenagener Stadt-Anleihe	96,10	96,95
4 pSt. Mosauer Stadt-Anleihe	94,95	95,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. a Mk.	168,20	169
Sched „ London 1 Str. a „	20,41	20,49
Kurze Wechsel „ Paris 100 fr. a „	81	81,40
Sched „ New-York 1 Doll. a „	4,1525	4,2025
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a „	4,1525	4,2025
Holländische Noten 10 fl. a „	16,81	16,91

Diskont der Reichsbank 3 1/2 pSt. Lombardzins der Reichsbank 4 1/2 pSt. Besichtigung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt gemäß den Tageskursen.

**Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 27. Mai 1903.**

	Mkt.	Mkt.	
Gafer, hiesiger	7,60	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,60	„	6,50
Weggen, hiesiger	7,70	Bohnenrussische	8,—
„ ameic.	8,—	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,50	Weizen	6,20
„	—	Meiser Weizen	7,—
		Zwischen	—

pro Centner. \* Oldenburger Wochenmarkt vom 27. Mai. Der Rathhausmarkt hat heute wieder die größte Auswahl an Schweinen geistigen Alters. Die Kaufkraft war ziemlich groß. Man zahlte für kleine Ferkel pro Alterswoche 2 bis 2,50 Mk. Größere Tiere zum Preise von 20 bis 30 Mk. waren fast in Nachfrage. In den Marktständen herrschte ebenfalls flatter Handel. Das Angebot in Butter war ziemlich groß. Man zahlte für beste Hausbutter bei Wechelnahme pro Pfund 1 Mk. im Kleinermarkt pro Pfd. 1,10 Mk. Marktreisbutter kostete pro Pfd. 1,20 bis 1,25 Mk. Frische Hühner waren in großer Zahl zugebracht. Dieselben wurden pro Duzend mit 55 Pfg. bezahlt. Im Fleisch- und Fettwaren bemerkte man wieder vorzügliche Auswahl in allen gangbaren Sorten. Preise unverändert. Der Handel ging überaus flott. Bestellungen für die bevorstehenden Festtage wurden massenhaft entgegengenommen. Der Geflügelmarkt bot Enten, Gänser und Hühner. Letztere kosteten 60 bis 80 Pfg. Auch der Gemüsemarkt bot genügende Auswahl in schmackhafter Ware. Spargel wurde sehr viel offeriert. Derselbe kostete pro Pfd. 40 bis 70 Pfg., außerdem Salat, Blumenkohl, Braunkohl, Spinat, Kresse, Radieschen, Fenchel, auch Stachelbeeren zu Kompott. Letztere wurden mit 80 Pfg. pro Liter bezahlt. Auch auf dem Blumenmarkt war genügende Kaufkraft bei bester Auswahl.

**Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf.**  
 Fernspr. Nr. 2  
 Telegramma: Cementwerke Wunstorf.  
 Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit, Volumbeständigkeit und Mähreinheit.  
 Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.  
 Marke I. Ranges. Rein graue Farbe!  
 Bestehen d. Fabr. seit 1880. Produktion: 400 000 Fass pro Jahr.  
 Fabrikmarke.



**Damen-Knopf- und Schnürstiefel**  
 in Chevreau- und Boxcalf-Leder, schwarz, rot und braun,  
 empfiehlt in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen  
**G. Lüers,**  
 Langestraße 34.



**Rasteder Hof**  
 Am 1. Pfingsttage:  
**Grosses Militär-Garten-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter persönl. Leitung des Kapellf. Musikdir. Herrn F. Wöhlbier.  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Großer Ball.**  
 Die Ballmusik wird ebenfalls von obiger Kapelle gestellt.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind  
**MAGGI's** Würze und Bouillon-Kapseln.  
 Jeder Hausfrau angelegentlichst empfohlen von D. Walljes, Alexanderstr. 13.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an die  
**Dampfziegelei Bloherfelde,**  
 früher **Suding & Rahtjen,**  
 haben, werden hiermit aufgefordert, spezifizierte Rechnungen, auch über neue Lieferungen u. Arbeiten, innerhalb 8 Tagen bei uns einzureichen. Rechtzeitig eingereichte Rechnungen werden sofort nach Prüfung reguliert. Gleichzeitig werden diejenigen, welche der Ziegelei noch etwas schulden, ersucht, Schuldenanerkennnisse an uns einzusenden.  
**Oldenburger Ziegelverkaufsverein,**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Ein gut erhaltenes **Damenrad** billig zu verkaufen.  
 Kövelcamp 7, oben.  
**Osternburg.**  
 Am 1. Pfingsttage:  
**Großes Garten-Konzert.**  
 Anfang 4 Uhr nachmittags. Hierzu ladet freundlichst ein G. Barfemejer.

**Wardenburg.**  
 Am 1. Pfingsttage, abends 8 Uhr:  
**Versammlung sämtlicher Studenre der Gemeinde Wardenburg**  
 bei Gastwirt Joh. Büschen.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten.

**Rastede.**  
**Hof von Oldenburg.**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein G. Ahlers.

**Petersfehn.**  
**Klub Gemütlichkeit**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**BALL**  
 im Vereinslokale (D. Schmidt), wozu freundlichst einladet Der Vorstand.  
 NB. Am 1. Pfingsttage: **Versammlung mit Freibier.**

**Bürgerfelder Krieger-Berein.**  
 Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Hermann Gobbie versammeln sich die Mitglieder am Sonnabend, den 30. d. M., morgens präzis 8 Uhr, im Vereinslokal.  
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**  
 Seidamp. Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt.  
 Werth. Schwarting.  
 Zugelaufen brauner Spitzhund. Schmidt, Lanestr. 53.

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**  
 Raßede. Auf sehr sichere Hypothek suche ich auf bald anzuleihen: 500, 800, 1000, 1500 M. und größere Beträge.  
 G. Gies.  
 Zu bel. z. 1. Nov. od. fr. 8500 M. geg. durchaus sichere Hypothek. Off. unt. N. G. 22 postl. erb.

**Wohnungen.**  
 Zu vermieten 2 freundl. Zimmer, unmöbl., event. mit Bedienung.  
 Wohlen, Schäferstr. 1, parterre.  
**Bürgerfelde.** Zu vermieten eine Stube und Kammer, unmöbl., an einzelne Person. Sachstr. 2.

**Großbornhorst.** Zu vermieten. Zum 1. November d. J. eine Wohnung nebst ca. 10 Sch.-S. Gartenland.  
 Oldenburg.  
 Edo Meiners, Autt.

**Logis i. ja. Venue, Rosenstr. 9.**  
 Große, bequem eingerichtete, besser möblierte Sophisterie-Wohnung mit bewachter Veranda, Sonnenseite, zu vermieten. Aufmerksamst Bedien. Näh. Katharinenstr. 22.  
 Zu verm. zum 1. August fr. Unterwohnung. Mietpr. 110 M.  
 G. Büfing, Lindenstr. 26.

Zu verm. zum 1. Nov. die von Herrn Postassistent Köhler bew. Parterrewohn. Nadorferstr. 71, 5 Wohn- u. Schlafz., K., K., Stall, Gart. m. Obhb. Martens, Augstr. 58.  
 Gutes Logis für junge Leute. Johannisstraße 6, oben.

Zu vermieten zum 1. Nov. d. J. den von Herrn Uhrmacher Martens im Koop'schen Hause, Innerer Damm 1314, benutzten Laden nebst Wohnräumen, Werkstätte, Stall, etc., ferner 1 kleinen Laden u. Wohn. das.  
 A. Bischoff, Autt., Langenweg 4.

2 Unter- u. 2 Oberwohnungen i. m. neu erbauten Hause Zannenstr. 3 (früher hinterm Gerberhof) z. August od. später z. verm. Zu November 1 Unterwohn. i. m. S. Zannenstr. 2 z. verm. Joh. Busmann, Zimmerstr. 3, verm. hdl. mbl. St. Daarenstr. 43 a z. verm. z. 1. Nov. (Neub.) absteht.

**Unter- u. Oberwohn. in Garten.**  
 Näheres Sonnenstr. 27, unt. rechts.  
 Zu vermieten schön möbl. Stube und Kammer, sowie große Stube und große Kammer mit Kachelöfen, schön möbliert.  
 Auguststr. 15, vart.  
 Gef. zu Okt. od. Nov. Wohnung im Preise bis 250 M. (Geltengeldstr.) Off. u. S. 472 an die Exp. d. Bl.  
 Zu verm. möbl. Stube u. Kam. Nellenstr. 7 a.

Zu vermieten zum 1. Novbr. d. J. eine zu Bürgerfelde etwa 10 Min. von der Stadt belegene **Arbeiterwohnung** mit etwas Gartenland.  
 Aug. Dählmann, Rechtsstr., Kurwischstr. 3.

**Batzen und Stellen-gesuche.**  
**Großer Nebenverdienst.**  
 Kaufleute, Geschäftsfreunde, Agenten, Kontoristen, Beamten, Lehrer, Rentner und andere Personen, welche ihr Einkommen zu erhöhen wünschen, senden gef. ihre Adressen unter N. R. 1750 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.  
 Gef. für kleinen Hausfast auf sofort ein Mädchen oder junges Mädchen, welches 1 Kuh melken muß in Oldenburg gegen Salär. Off. u. S. 405 an Büttmers Annon.-Expedit., Oldenburg.

**Elsfleth.**  
**Def. Wähler-Versammlung**  
 Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn G. Schröder („Ziboli“).  
 Vortrag des Herrn Dr. Wilh. Cohnstaedt über das Thema:  
**„Die Nationalsozialen u. die Reichstagswahl.“**  
 Freie Diskussion. Jedermann herzlich willkommen.

**Zwischenahn. Meyers Hotel.**  
 Am 2. Pfingsttage:  
**Grosser Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Otto Meyer.**

**J. A. H. Ness junr.,**  
**Käse-Engros-lager,**  
 Oldenburg i. Gr.,  
 ältestes u. grösstes Geschäft dieser Branche hier am Platze.  
 Lager und Kontor: Ziegelhofstr. 78a, Fernsprecher 147, empfiehlt  
**sämtliche Sorten Käse.**  
 Spezialität:  
**Holsteiner Käse.**  
 Preisliste auf Wunsch gratis.

**1902 Hoogejaand allein prämiert.**  
 Welche Näh-Maschine hat sich nach jahrelangem Gebrauch am besten bewährt?  
**Zengnis:** Der mir gelieferte Kettenmäher „Griffia W.“ hat sich seit 6 Jahren großartig bewährt. Wähe pro Jahr ca. 40 Diemat, auch ist die Maschine wiederholt teilweise benutzt worden, ohne daß bis jetzt eine nennenswerte Reparatur, außer gewöhnlicher Abnutzung, tatsächlich nötig geworden ist. Besonders ist die einfache Befestigung der Nadel, die anhaltende Schärfe derselben, die äußerst einfache Handhabung der Maschine, sowie die Leichtgängigkeit derselben lobend hervorzuheben. Ich halte die „Griffia“-Maschine nach wie vor als die beste, leichtgehende und solid gebaute Maschine aller mir bekannten Fabrikate. A. Frei, Mettelburg.  
 Der „Griffia“-Kettenmäher wurde beim Konturrenz-Wähen in Hoogejaand (1902) von 7 konk. Nähmaschinen darunter die best. Marken „Americas“ allein Generalvertreter J. L. Schmidt, Leer.  
**Niederlagen: F. Sparenberg-Wardenburg, J. G. Haschagen-Zwischenahn.**

**Als Schiffsjunge**  
 muß derjenige anfangen, der Schiffs-kapitän werden will; eine Seearüstung ist dazu erforderlich. Prospekt gratis. Näh. A. Koskowsky, Gedenkförderstr. 64, Hamburg.  
 Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Mädchen von 14-16 J., oder ein Mädchen, n. d. Schula., ein Kind auszuführen. Suhold, Langestr. 19.  
 Gef. auf sof. ein kl. Mädchen bei Kindern. Näheres Daarenstr. 37.

Zum 1. Novbr. für ein Privathaus in Barel wegen Verheiratung der jetzigen eine **erfahrene Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt, nicht unter 25 J. alt. Lohn 240 M. Ein zweites Mädchen wird gehalten. Näheres in Oldenburg, Georgstr. 8, ob.

**Ein 30-jähriges gut empfohlenes junges Mädchen wünscht sofort Beschäftigung zur Pflege der Wäscherinnen oder bei Kranken anzunehmen.**  
 Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor.

**Knecht bei Pferden**  
 findet noch Stellung. Auskunft bei Großenmeer. C. Saate.  
 Tüchtige erste Verkäuferin für Wäschegechäft gesucht.  
 Theodor Meyer.

Gefucht eine Frau zum Waschen für den ganzen Tag.  
 Goype, Blumenstraße.  
**1 kräft. Schulknabe**  
 als Laufbursche sofort gesucht.  
 Heiligengeistwall 5.



# A. G. Gehrels & Sohn.

## Enorme Auswahl

in  
Waschblusen, Waschkleidern, Wasch-Jackenkostümen,  
Kostümröcken in Piqué und Leinen,  
Wasch-Morgenröcken. — Kinder-Kleider und Knaben-  
Anzüge aus Waschstoffen in allen Grössen und Preisen.

### Selten günstige Kaufgelegenheit.

Einen Posten reinwollener heller Sommer-Blusen  
Einen Posten **Kostümröcke** (darunter fussfreie amerikanische Sportröcke } Weit unter Preis!

## Ganz bedeutend ermässigte Preise

für sämtliche Damen-Paletots, Blusen und Sacco-Kostüme, Kindermäntel und Kinderjacken.

## Täglicher Eingang von Hochsommer-Neuheiten.

Aparte Neuheiten in Wiener Leinen-Blusen.



Nationalliberaler Verein Oldenburg.  
Öffentliche  
**Wählerversammlungen.**

Der Kandidat unserer Partei  
**Herr Landgerichtsrat Erk**  
am Dienstag, den 2. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr,  
in Oldenburg, Doodts Etablissement,  
am Mittwoch, den 3. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr,  
in Rastede, Rasteder Hof,  
am Donnerstag, den 4. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr,  
in Frohns' Restaurant zu Osterburg  
sein Programm entwickeln.  
Nach den Vorträgen: Diskussion.   
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Wir suchen den  
**Meinverkauf**  
unseres allgemein bekannten und beliebten kohlenfauren  
Mineralwassers  
**Gerolsteiner Sprudel**  
in Flaschen mit Kork- u. Patentverschluss für Olden-  
burg u. Umgebung einer solenten Firma zu übertragen.  
— Gute Lagerräume Bedingung. —  
Fuhrwerk erwünscht.  
**Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H., Köln.**

Ein 2. Bäcker auf gleich oder  
später.

**H. Pleus, Gortorpsstraße.**  
Gesucht ein Stundenmädchen  
zum 1. Juni.

Rastanien-Allee 49.  
Gesucht auf sofort ein **zweites  
Mädchen**  
gegen 70 bis 80 Thaler Lohn.

**Bremerhaven, Reich 52.**  
**Heinrich Rohlf's jr.,**  
Kolonialwaren u. Gastwirtschaft.

**Eversten.** Gesucht auf gleich eine  
Frau, welche Lust hat, ab und zu  
im Haushalt zu helfen und manchmal  
Sonntags nachmittags auf Kinder  
Acht zu geben, gegen gute Vergütung.  
Ankunft erteilt

**Georg Schwarting.**  
Kindermädchen, 14-15 Jahre,  
sofort gesucht. Auguststr. 88.

**Bürgerfelde.** Gesucht auf gleich  
ein Mädchen. Sachsenstr. 2.

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiger  
 **Bote.**   
**M. L. Müller,**  
Nadorferstraße 2.

Verf.-Beamt. i. ungel. St., w. l. z. ver-  
änd. Off. m. Geh. ang. u. R. B. 252 postl.  
Gesucht für ein frant gewordenes

**Mädchen**   
auf sofort ein anderes.

**G. Schütte, Donnerschweistr. 8.**  
Osterburg. Gesucht

**2 tüchtige Banarbeiter.**

**D. Wichmann, Bremer Chauffee.**  
Gesucht einige

**gute Ziegelarbeiter**  
Dampfziegelei Mosleshöhe.  
G. Reitter.

## Wildeshausen.

Zu den Pfingst- und Jubelfesttagen  
halte meine

## Restaurations

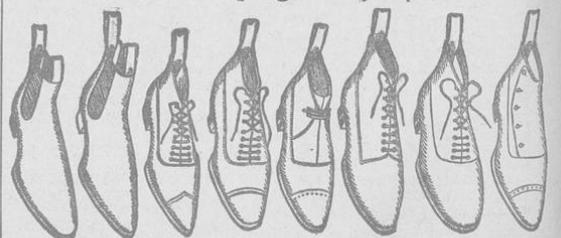
in meinem Gasthof wie auch auf dem Festplage  
bestens empfohlen.

Die geehrten Vereine und Gesellschaften, welche  
zu Mittag speisen wollen, werden gebeten, sich bis  
Sonnabend, den 30. Mai, anzumelden.

Schachhend

## Hier. Stegemann.

**Schuhwarenfabrikniederlage Langestr. 6.**  
Verkauf zu Fabrikpreisen.



Einige Façons neuer gangbarster Herrenartikel  
in echt Box calf, also das Beste, zum Preise von 9 Mk.

Bewerbungsfrist für Politik und Realisten: Dr. H. Herz für den totalen Stell. B. von Büch für den Interimistell. H. Rosenthal, Notationsverord. und Beckl.; B. Scher, Meeresber





Achternstr. 21.

# A. G. Gehrels & Sohn

Achternstr. 21.

empfehlen aus der Abteilung für

## Herren- und Knaben-Konfektion:

**Jackett-Anzüge**  
**Rock-Anzüge**  
**Paletots**  
**Regen-Gummimäntel**  
**Havelocks.**

**Loden-Joppen**  
**Jünglings-Anzüge**  
**Jünglings-Paletots**  
**Einzelne Beinkleider**  
 für Herren und Knaben.

**Bunte Westen**  
**Wasch-Anzüge und**  
**Blusen für Knaben**  
**Pyjacks**  
**Radfahrer-Pelerinen.**

**Shlipse**  
**Kragen und**  
**Manschetten**  
**Farbige Oberhemden**  
**Regenschirme**  
**Hosenträger.**

Alles in nur guten, neuesten Stoffen, bester Verarbeitung, neuesten Façons.

Tadelloser Sitz!

Sehr billige Preise!

### Kuranstalten u. Sanatorien.

**Bad Brunnthal, München** (510 m hoch), Kur- u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte). Hydro-, Elektro-, Photo- u. Thermotherapie, Massage, Diät- u. Morph.-Entwöhnungskuren. Hyg. sehr gef. Sanität, sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralh. Ausst. Prop. gr. u. fr. d. Dr. B. Stammier, ärztl. Dirig. u. Verw.

**Sophienbad in Reichenb. d. Samburg.** Sanatorium f. innere u. Nervenkranke, Konvaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr befüht. Dr. Paul Hennings.

**Reusdorf a. d. Orla, Thüringen.** Dr. Meiser. Sanatorium für Herren, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Gef. Wasserheilverfahren — Hand- u. Fußbäder. Behandlung nach eigener vorzügl. Bem. Methode.

**Arztl. Familienheim Wüchburg.** Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Konvaleszenten etc. — Entwöhnungskuren von Alkohol und Morphium — kleine Anzahl Kranke. Bora, Verpflegung b. mäßig. Penfionspreis herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

**Sernsdorf i. d. Mark b. Berlin** Sanatorium für Tuberkulose. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei. Dirig. Arzt Dr. Hans Leder.

**Baden-Baden: Dr. Emmerichs** Heilanstalt für Rheumatische. — Sämtliche neuesten erprobten Heilfaktoren; gefamte Wasserbehandl., Separatbädg.: Morphium-entwöhnungskuren sämtlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr befüht. Heilwasser (ausgesch. offen). 2 Aerzte.

### Dr. Kremers Sanatorium für Leichterkrankenke Sülzhayn a./Südharz. Sommer und Winter geöffnet.

Erstklassige, mit vollkommensten hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehene Anstalt für Patienten der gebildeten Stände. 450 m ü. d. M., am Südalbange des Harzes, völlig geschützt in meilenweiten Waldungen herrlich gelegen. Eigene Quellleitung, Kanalisation, Kläranlage, Wasserspülung, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, bequemste u. beste Einrichtungen für Sommer- u. Winterfreiluftkur. Ausgedehnte Parkanlagen mit sanft ansteigenden, bequemen Promenadenwegen, 2 Aerzte. Näheres durch Prospekt. **Dr. med. E. Kremer**, dirig. Arzt.

**Kafede.** Die den Erben des weit. Joh. Dieder. Rest zu Kleibröt gehörige, daselbst am sog. grünen Wege, unweit der Chauffee belegene

### Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus und 3,2719 ha = reichlich 7 Jüd. guten Acker- und Grünländereien, habe ich mit Antritt zum Herbst 1903 bezw. 1. Mai 1904 aus der Hand zu verkaufen. Die Besitzung ist fast ganz kultiviert und ihrer guten Lage wegen sehr zum Anbau zu empfehlen. Kaufsüchtige wollen sich baldigst an mich wenden. **H. Söcs**, Rechnungsführer.

### Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 29. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Wohnhaus des Wirtshauses daselbst: 3 Sofas, 4 Polsterstühle, 1 Vertikow, 1 Sofa Tisch, 2 Stühle, 2 Regulatoren, 5 Silber, 1 Kist mit Aufwas, 1 Klavier, 1 Fußbrett, 1 Lehnstuhl, 1 Schemel, 2 Tische und viele sonstige Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung. **Jellies, Gerichtsvollzieher.**

Ein leichter vierzügiger **Ponywagen** zu verkaufen. **Bremer, H. Stelle 21.**

### Bad Lauterberg i. Harz

Hotel Langrehr, Hotel I. Rang. NB. Dem geehrten Publikum ist zu empfehlen, Fahrkarten bis Bahnhof Lauterberg zu benutzen. — 5 Min. vom Hotel.

**Gattermüftung.** Zu vert. e. 3 Mon. altes Kuhfah. **S. Meyer.**

**Hämorrhoiden** selbst veraltet, werden garantiert schmerzlos beseitigt. Gesamtkosten M. 5.—. Uebersendung frko. **Dr. phil. Bähke, Berlin W. 8, Kronenstrasse 12.**

### Immobil-Verkauf.

Das in Oldenburg an der Lant-bergsstraße unter Nr. 13 belegene

### Immobil,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten

### Wohnhause

nebst Gartenland habe ich unter der Hand preiswert zu verkaufen. Antritt beliebig. Anzahlung gering. Jede weitere Auskunft erteile ich unentgeltlich. **Domerschnee, A. Gerken, Strahbergstraße 1a, Rechnungsführer.** Zu vert. 2 Schlafkammer. **Neubereidensweg 32.**

### Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Der Brinnsitzer Geirr. Bübben das. beabzichtigt, seine zu Wardenburg belegene

### Brinnsitzerstelle,

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohnhause nebst Scheune u. 8,60,73 Sektar Garten-, Acker-, Wiesen- u. Weideländereien (fast sämtlich in einem Komplex beim Kaufe belegene).

Öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am

### Sonnabend, den 30. Mai d. J., nachm. 6 Uhr.

in Fischebeck's Wirtshaus in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet **W. Glosstein, Aukt.**

Ein fast neuer Herren-Anzug (Gehrod), ein Sommer-Überzieher und ein Kostüm billig zu verkaufen. Nachfragen in der Exped. d. Bl. **Billich zu verk. eine gut erh. starke Nähmaschine.** Philosophenweg 3, ob.

### Beneidenswert

ist ein zartes Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man verwende nur:

### Verbesserte Rosenmilchseife.

E. Vier & Co., Dresden-Radebeul. Stück 50 s bei:

**Ludw. Faisch, Flora-Drogerie, G. Potthast, Langestraße 40.**

**Strohüte, Filzhüte, Mützen, hochfeine Krawatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, dauerhafte Hosenträger, leichte Unterziehgenge, Strümpfe, Socken etc., empfiehlt in großer Auswahl — billig. —**

### A. Hanel, Langestr. 43

◆ **Salzheringe,** schöne große Ware, p. Dsh. 30 u. 40 s. 100 Stück M. 3.— inkl. Kübel. Versand prompt, per Nachnahme, empfiehlt

**Herm. Braun,** Dänische Fisch-Großhandlung. **Ind. Joh. Stehne.**

### Kragen, Jacketts, Paletots, Kostüm - Röcke und Blusen

habe im Preise sehr ermäßigt.

### F. Ohmstede, Oldenburg, Achternstr. 32 Ecke Ritterstr.

### Immobil-Verkauf.

Gude. Die Erben des weil. Landmanns Hermann Suhr zu Wülfing lassen ihre daselbst am Burgaben (Grummersort) belegene

### Besitzung,

bestehend aus: a) den Gebäuden, b) ca. 22 Sektar Acker- und Grünländereien,

### Sonnabend, 30. Mai, nachmittags 6 Uhr,

in Schraders Wirtshaus daselbst öffentlich zum Verkauf aufsetzen und zwar stückweise und eventuell auch im ganzen. **G. Haberlamp, Aukt.**

**Osternburg.** Zu verkaufen mehrere nahe am Kalben stehende Kühe und **Daenen. Högemann, Sandstr. 41.**

### Fertige Herren-Anzüge von 15-36 Mt., Knaben-Anzüge von 3-20 Mt., schwarze Herren-Lüster-Jacken, leichte Herren-Loden-Joppen, fertige weiße u. dunkle Westen, einzelne Hosen

empfehle zu billigen Preisen.

### F. Ohmstede, Oldenburg, Achternstr. 32, Ecke Ritterstr.

### Turn- u. Verein 'Frei weg', Satten.

Am 2. Pfingsttage, nachm. 8 Uhr: **Turnspiele** auf Steentens Weide. Abends:

### Ball

bei Ww. Kösel, wozu freundl. einladet **D. Z.**

### Schützen-Verein

**Holle.**

Am 2. Pfingsttage, nachmittags 2 Uhr auf:

### Prämien-schießen

mit nachfolgendem

### BALL.

Es laden freundlichst ein **Der Vorstand u. Clauken.**

### Krieger-Verein Klein-Scharrel.

Am 2. Pfingsttage:

### Kriegerball

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand, Joh. Dltmer.**

### Gedewecht.

Am 2. Pfingsttage:

### Großer Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Wügge.**

### Schützenhüte

für den **Ersten Schützen-Verein** sind in allen Weiten wieder vorrätig.

### Gustav Engelken

Langestraße 87.

# JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

In den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann  
unsern illustrierten Katalog, der 160 verschiedenen Gegenstände  
enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco einschicken  
**GEORG A. JASMATZI AKT. GES.**  
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager-Strasse 6

## Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Ziegel-  
besizers Aug. Koopmann hief,  
benachrichtigen das zum fraglichen  
Nachlass gehörige Grundstück

**Ofenstr. Nr. 52**

durch den Unterzeichneten öffent-  
lich meistbietend zu verkaufen.  
Verkaufstermin steht an auf

**Freitag,**  
**den 29. Mai 1903,**

nachm. 6 Uhr,  
im Hause Ofenstr. 35.

Die Besichtigung besteht aus dem  
zu 2 Wohnungen eingerichteten, in  
bestem Zustand befindlichen Hause  
nebst großem Stall und dem reich-  
lich 2 Sch.-Z. großen Garten. Die  
hintere Seite des Gartens stößt  
an die Haaren.

Nähere Auskunft erteile unent-  
geltlich.  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**  
**Fernspr. 536. Autt.**

## Immobilien-Verkauf.

Westerfede. Der Ritter Meinert  
Behrens zu Westerfede will  
umständehalber seine von Bälts ange-  
kaufte, daselbst fast unmittelbar an  
der Chauffee gelegene

## Kötterstelle,

bestehend aus geräumigen  
Wohn- und Wirtschafts-  
gebäuden u. plm. 72 Sch.-  
S. Garten, Bau-, Wiesen-  
und Weideländereien,  
stüchweise oder im ganzen öffentlich  
meistbietend durch mich verkaufen  
lassen, wozu Termin angefest ist auf

**Mittwoch,**  
**den 3. Juni d. J.,**

nachm. 3 Uhr,  
in Garm's' Wirtshaus zu Wester-  
fede.

Die Gebäude befinden sich im besten  
baulichen Zustande und sind die  
Bänckereien, welche teils beim Hause,  
andernteils in der Nähe desselben un-  
mittelbar an der Chauffee gelegen,  
bequem zu bewirtschaften, weshalb ich  
die Stelle zum Ankauf sehr empfehle  
kann.

Es findet bestimmt nur dieser  
Termin statt und soll in demselben  
der Zuschlag bei nur irgend annehm-  
barem Gebote sofort erteilt und ge-  
richtsleitig beurkundet werden.  
**G. Wettermann, Autt.**

## Eis! Eis!

Mit dem Eintritt der wärmeren  
Jahreszeit bringen wir unsere Eis-  
lieferung in empfehlende Erinnerung.  
Wir liefern bei regelmäßiger Ab-  
nahme (Abonnement) frei ins Haus:  
1/2 Eimer a 30 Pfg.  
1/2 " a 20 Pfg.

Gest. Aufträge nehmen wir in  
unserm Kontor Stau 44 gern ent-  
gegen.

Wir bemerken noch höfl., daß ein  
Verkauf vom Eiswagen nicht  
stattfindet.

## H. Reiners & Sohn

Fernsprecher 81.

1 Partie zurückgef. Strohhüte,  
Stück 40-75 Pfg.  
Annun Spaltkopf, Schillingstr. 11.

## Täglich frische

**Döhrener Spargel**  
empfehlen zu billigsten  
Tagespreisen  
**K. Brokop,**  
Kurwicksstraße 26.

## Bildschön!

Ist ein zartes, reines Gesicht, volles,  
jugendlich. Aussehen, weiße sammet-  
weiche Haut u. blendend schöner Teint  
Alles dies erzeugt: **Nabebeuler**  
**Stedenperd - Rilmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Nabebeul-Dresden  
allein echte Schutzmarke: Stedenperd  
& St. 50 Pfg. in der Hof-Apothek.

## Kropfs Zahnwatte

Ist das einzige Präparat, welches bei  
Zahnwehmer hohler Räume  
**sicher hilft!**  
Fl. 50 u. Adler-Drogerie, Wall 6

## Weiße Hinrichs Nieren- Pflanzbohnen

wieder vorräthig.  
**J. D. Gleimius,**  
Zwischenbahn.

Für  
**Pfingst - Ausflügler!**  
Gegen Fußschweiß u. d. Folgen:  
**Gerlachs Präservativ - Cream,**  
**Balsgotts Präservativ - Cream.**  
**Neu! Fußschweiß - Seife.**  
Gegen Sührer Augen:  
**Schnell helfende Mittel!**  
**Adler - Drogerie,**  
Wall 6.  
Ersten. Empfehle m. angef.  
Kindstier zum Decken.  
Gern. Martens, Bodenburg.  
Gut erhaltenes Fahrrad billig zu  
verkaufen.  
Mottenstraße 24.

**Premier-  
vornehmste  
WELT-  
Katalog  
Premierwerke  
Nürnberg-Doos**

**Fahrräder  
preiswerte  
MARKT  
gratis  
Nürnberg-Doos**

**Hotel bei Wiesfeld. Zu verk.  
eine tiebige Kuh.  
Johann Hillmer.**

**treischfertige Oelfarbe,  
Pfd. 40 Pfg., Bohner-  
wachs, Pfd. 80 Pfg.,  
Fußbodenöl, Oelulac,  
Strohputz, Bronzen  
Stofffarbe, Weißfarben  
Wäbelpolitur, Tinktur,  
Schuh, Bürsten, Winkel.**

**Beien 38 Pfg., Abseifbürsten  
14 Pfg., Auftragsbürsten 6 Pfg.  
empfehlen  
Karl Schröder,  
Spezial-Geschäft für Maler-  
artikel.  
39, Haarenstr. 39.  
Zur Anlage und Instandhaltung  
von Gärten empfiehlt sich  
Karl Burmeister, Geustraße 6.  
Neulle Geirat! 2 Schweflern, 24  
u. 22, Verm. je 450,000 M., wünsch. i.  
m. Charakterv. Herren, wenn a. ohne  
Verm., zu verk. Verm. evf. Näh. u. erf.  
Bild d. „Bureau Reform“, Berlin S. 14.**

**Magdeburger  
Sauerfohl**  
empfehlen  
S. Althorn, Nadorferstraße.

# Aufsehen erregen

meine eleganten fertigen  
**Herren - Anzüge**  
zu 29 Mt., 23.75 Mt. und 17.50 Mt.

Posten Normal- u. Barchend-Hemden enorm billig.

# Gerhard Bruns,

Haarenstraße 57, Ecke Mottenstraße.

## Beachten Sie

die beste und billigste Oldenburger  
Brennquelle für Herren-, Frauen-  
und Arbeiter - Garben aller  
Art. Gelegenheitskäufe vorräthig.  
**Gerhard Bruns,**  
Haarenstraße 57, Ecke Mottenstraße



**H. Janssen, Fischhdlg.**  
Nadorferstr. 40.

**Bitte zu beachten!**  
Goldene Med. Paris 1885. Ferd. Böhle. Prämiirt Münster 1894.  
Dankschreiben des Fürsten Bismarck an den Erfinder.  
Das älteste und beste Hausmittel gegen alle Magenbeschwerden,  
Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Typhus  
etc. ist und bleibt der seit vielen Jahren bekannte, magenstärkende,  
appetitregende etc. durch 10 Aerzte und 6 Gutachten von Gerichts-  
Chemikern empfohlene

## A. Hellmich's Lebens-Bitter

mit der Schutzmarke:  
„Portrait des Erfinders im Namen des Reichs von Rechts wegen.“  
Allein echt nach dem Original - Rezept des verstorbenen Erfinders  
A. Hellmich angefertigt und versandt zu **M 1,25** die Flasche ohne  
Porto, 3-4 Flaschen **M 4,25** franko, 10 Flaschen für **M 10**  
Franko-Zusendung vom

**Fabrikanten Ferd. Böhle in Dortmund (Westfalen).**  
Drucksachen in französischer u. englischer Sprache. Broschüre gratis.  
Tausende von Anerkennungschriften. - Vertreter gesucht.

Die besten Rasirmesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik



**Saam & Co.,**  
**Foche**  
nr. 153  
bei Solingen.

Zur Probe. 5 Jahre Garantie. Nachnahme oder Cassa vorher. Silber-  
stahl-Rasirmesser in Eini Mk. 2.-, 1.-, 50 Pfg.,  
2. Diamantstahl in Eini Mk. 3.-, Frim. Haarschneidemaschine Mk. 5.50. Alles  
franco Haus, Grosser Katalog über Messer, Scheeren, Waffen, Werkzeuge, Sensen,  
Leider-, Gold-, Nickel- und Dröcklerwaren etc. etc. umsonst und frei.



Bei Bedarf fordern Sie gef. Preisliste d. v  
**Geldschrank-Fabrik**  
**P. Fabian,**  
BERLIN C, Weinmeisterstrasse 14.  
Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster  
Banken des In- und Auslandes.  
Ständiges Lager in  
Geldschränken, Kassetten u. Kopierpressen  
Geldschränke unter Anwendung D.R.P. 123007.  
Besten und sich einzig bewährender Schutz  
gegen das Schmelzpulver **Termith.**  
Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der  
silbernen Medaille prämiert.

**Beste  
Lupinen**  
billigst,  
stets vorräthig bei  
**W. H. Kraatz, Nafede,**  
Samenhandlung.

**Wer braucht Geld?**  
Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,  
Kauf, Hypothek, der schreibe sof. an  
**R. Schünemann, München Nr. 161.**  
Keine Wäsche zum Plätten  
wird angenommen  
Haarenstr. 20, oben.

## Vögel und Säugetiere

werden naturgetreu ausgepflopt.  
**Wilh. Blensdorf,**  
Oldenburg, Langestr. 38.

## Wer reiche Heirat

wünscht, wende sich vert. an Re-  
form. F. Gombert, Berlin S. 14. Sof.  
erb. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.



## Roh-Baseline,

bestes Mittel, um das Leder weich  
und wassericht zu machen, empfiehlt  
Wilh. Bape, Langestr. 56.

## Bade-Einrichtungen,

Klosetanlagen, Wasserleitungen, Gas-  
leitungen, - Kanalisationsanschlüsse,  
Zentralheizungen.  
**D. H. Hornung, Kurwicksstr. 10.**

## Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preis. gratis, belehr. illust. Katalog  
i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.  
Medizinisches Warenhaus  
Wiesbaden T 62.

## Eis! Eis!

Von heute ab nehme ich Bestellungen  
auf Eis-Abonnements entgegen.  
Ich offeriere im Abonnement:

- 1 ganzen Eimer 80 „
- 1 halben " 20 „

außer Abonnement: „  
1 ganzen Eimer 50 „  
1 halben " 30 „

frei ins Haus.  
Eis vom Lager zu Abonnements-  
preisen.  
Aufträge werden sofort und prompt  
ausgeführt.

## H. Klostermann,

N. Bahnhofsstraße,  
Fernsprecher 65.

## Dedesdorf.

Bilfig zu verkaufen ein noch gute  
**Kahn,**  
groß 22 Laft, mit Inventar.  
Johann Notholt senr.

## Brake.

## Central-Hotel.

Neu! Schönstes u. erstes Vergnügungs-  
lokal am Westertande, großes,  
erstaunliches Restaurant. Speisesaal,  
kleiner Saal, großer Saal mit Bühne,  
Garten, Doppeltegelbahn. Bestens  
eingerichtete Logierzimmer. Aus-  
flüglern besonders empfohlen.  
Bei größeren Gesellschaften vorherige  
Anmeldung erwünscht. Fernsprecher  
Nr. 27. In aller nächster Nähe des  
Anlegers der Dampfstraße.  
Neuer Inhaber: **F. Eilert.**

Kräftige Kohlpflanzen, 100 St.  
10 Pfg. Lambertstr. 44c.